

Wanderungen

in und um Grabenstätt und Erlstätt





Schloss Grabenstätt (GG)



Das **Wappen der Gemeinde Grabenstätt** zeigt in Silber über einem Dreiberg schwebend ein Schwert zwischen zwei voneinander abgewendeten Widderhörnern. Es erinnert an die adelige Familie von Widerspach, deren Angehörige über fünf Generationen das Schloss Grabenstätt bewohnten. Die Widderhörner sind aus ihrem Familienwappen entnommen. Das Schwert symbolisiert die Herrschaft, die von den Grabenstätter Hofmarksherren ausgeübt wurde.



Das **Wappen der ehemaligen Gemeinde Erlstätt** zeigt über einem silbernen Dreiberg schwebend einen goldenen Lebensbaum und einen goldenen Schlüssel. Der Dreiberg soll an frühe Kultstätten aus der Zeit der Bajuwareniedlung erinnern. Der Lebensbaum erinnert an die Römerzeit, aus der ein antiker Ring mit dem Motiv des Lebensbaumes stammt, welcher am Erlstätter Kirchberg gefunden wurde. Der Petersschlüssel weist darauf hin, dass die Erlstätter Peterskirche eine der ältesten im östlichen Chiemgau ist.

Gemeinde Grabenstätt

Wanderungen

in und um Grabenstätt und Erlstätt

erwandert und beschildert
von Josef König, Erlstätt und Kurt Luft, Grabenstätt



Chiemsee Verlag



www.chiemseeagenda.de

Die vorliegende Broschüre ist Teil der Broschürenreihe „Natur.Erlebnis.Chiemsee“ unter dem Dach der Chiemseeagenda. Seit 2007 werden Hefte der Chiemseeagenda zum Thema Natur, Tourismus und öffentlicher Verkehr vom Chiemseeverlag herausgegeben. Träger der Chiemseeagenda ist der Abwasser- und Umweltverband Chiemsee mit seinen zehn Mitgliedsgemeinden. In der Chiemseeagenda arbeiten BürgerInnen ehrenamtlich zusammen mit den Gemeinden an einer nachhaltigen Entwicklung am Chiemsee. Sie finden die bisher erschienenen Hefte aus dieser Reihe im Anhang.

© 2014 Chiemsee Verlag

1. Auflage 2014 (140416/4k)

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist nur mit Genehmigung des Chiemsee Verlages bzw. Herausgebers erlaubt.

Haftung

Dieser Wanderführer dient lediglich und ausschließlich der örtlichen Information und erhebt keinen Anspruch und keine Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Für etwaige unrichtige Angaben und Daten wird nicht haftet; es kann daraus wie aus etwa nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen angeführten Leistungsträgers keinerlei Schadensersatzanspruch bzw -pflicht gegenüber der Gemeinde Grabenstätt, der Tourist-Information Grabenstätt und deren Mitarbeitern und dem Verlag abgeleitet und geltend gemacht werden.

Anregungen und Berichtigungen nehmen wir gerne entgegen.

Chiemsee Verlag

Breitenbergweg 1, 83224 Rottau
Tel. 08641 / 598799
eMail info@chiemseeverlag.de

Herausgeber: Gemeinde Grabenstätt

Idee: Josef König, Erlstätt und Kurt Luft, Grabenstätt

Redaktion und Texte: Gerhard Märkl, Rottau und Marion Wagner, Tourist Info Grabenstätt

Layout, Kartenmaterial und Realisierung: Claus Linke, Prien /Chiemseeagenda, AK Verkehr

Fotos: Tanja Ghirardini (TG), Gemeinde Grabenstätt (GG), Tourist Info Grabenstätt (TI), Reiner Klüglein (Seite 71), Michael Manitz (MM), Sepp Niederbuchner (SN), Johannes Sänze (JS), Freundeskreis Weberkreuz (FW), Johann Zimmermann (JZ)

Die Initialien der Fotografen sind, ausser bei den Fotos von Johann Zimmermann, bei den Bildunterschriften in Klammern angefügt.

Bildmotive von Umschlag und den großformatigen Kapitelfotos:

- Chiemseeblick mit dem Grabenstätter Kirchturm – Titelseite / (JZ)
- Delta der Tiroler Ache mit Schwarzmilan – Seite 4 / Fotomontage / (TG+JS)
- Blick auf Staufen und Zwiesel – Doppelseite 10 + 11 / (JZ)
- Tüttensee – Doppelseite 16 + 17 / (JZ)
- Erlstätt und Mosaik aus Römermuseum Grabenstätt – Doppelseite 22 + 23 / (JZ)
- Getreidefeld bei Erlstätt – Doppelseite 28 + 29 / (JZ)
- Klinger-Kapelle – Doppelseite 34 + 35 / (JZ)
- Kaiserblick bei Sassau – Doppelseite 40 + 41 / (JZ)
- Neugierige Kühe bei Zeiering – Doppelseite 46 + 47 / (JZ)
- Sibirische Iris – Doppelseite 52 + 53 / (JZ)
- Im Grabenstätter Moos – Doppelseite 58 + 59 / (SN)
- "St. Margaretha" in Einharting – Doppelseite 62 + 63 / (JZ)
- Flamingos über Grabenstätt – Seite 78 / Fotomontage / (TG+MM)

Inhalt

Grußwort des 1. Bürgermeisters Georg Schützinger	5
Grabenstätt und Erlstätt – im Wandel der Zeiten	6
Tourist-Information Grabenstätt	9
Grabenstätt-Erlstätt (Tour 1)	11
Tüttensee-Rundweg (Tour 11)	17
Erlstätt-Rundweg - teilw. barrierefrei - (Tour 12)	23
Kraimoos-Rundweg (Tour 13)	29
Holzwörth-Rundweg - teilw. barrierefrei - (Tour 2)	35
Aitrach-Rundweg - teilw. barrierefrei - (Tour 21)	41
Kleierweg - teilw. barrierefrei - (Tour 25)	47
Hirschau-Rundweg (Tour 35)	53
Barrierefrei ins Naturschutzgebiet Grabenstätter Moos (Tour 36)	59
Kapellen-Radweg	63
Naturführungen	70
Naturerlebnisstationen am Chiemsee	73
Wichtige Informationen	74
Einkehrmöglichkeiten	76



Grußwort des 1. Bürgermeisters Georg Schützing



Liebe Gäste,
liebe Einheimische,

mit der nun vorliegenden Wanderbroschüre, die eine Vielzahl von Wanderungen in und um Grabenstätt und Erlstätt beschreibt, können wir Ihnen viele Anregungen geben. Unser Ortsheimatpfleger Gustl Lex führt Sie zur Einleitung in die Geschichte unserer Gemeinde ein.

Unter der Mitarbeit unserer Tourist-Info und nach den Ideen von Josef König aus Erlstätt und Kurt Luft aus Grabenstätt wurde eine Vielzahl von Wandertouren erwandert und entwickelt.

Herrliche Natur, Kirchen, Tüttensee und Chiemsee und unsere schmucken Dörfer sind der Rahmen für diese Wanderausflüge.

In Erlstätt stoßen wir dabei auch auf die Römer, die dort bis etwa 400 n. Chr. eine Ansiedlung hatten. Sie wurden dann von den Bajuwaren abgelöst.

Ein wesentlicher Punkt sind natürlich auch die Wanderungen ins Grabenstätter Moos. Gerade die Irisblüte und das Wirtshaus in der Hirschauer Bucht sind dabei beliebte Anziehungspunkte.

Der Aussichtsturm in der Hirschauer Bucht eröffnet einen Einblick in das Mündungsdelta der Tiroler Achen, mit seinen vielfältigen Wasservögeln.

Ein besonderer Teil dieser Broschüre ist auch den Kirchen, Kapellen und Wegkreuzen in unserer Gemeinde gewidmet. Der Kapellenradweg führt insgesamt an 32 Kreuzen, Kapellen und Kirchen vorbei und gibt einen Einblick in die ehemalige Frömmigkeit der Bewohner.

Naturführungen, Märchenspaziergänge, Vogelbeobachtungen und die Naturerlebnisstationen am Chiemsee runden die Broschüre ab.

An dieser Stelle möchte ich all jenen ein herzliches Dankeschön sagen, die dazu beitragen, dass wir diese schönen Dinge präsentieren und erhalten können.

Freiwillige Helfer, kooperative Grundstückseigentümer, engagierte Mitarbeiter, unsere örtliche Agendagruppe mit Kurt Luft und Josef König und auch finanzielle Unterstützer haben einen Beitrag geleistet, dass diese Broschüre entstehen konnte.

Herzlichen Dank.

Ich hoffe, Ihr Interesse ist geweckt und Sie erleben, ob als Gast oder Einheimischer, schöne, informative und fröhliche Entdeckungstouren auf den Spuren der Natur.

Grabenstätt im Frühjahr 2014

Georg Schützing
1. Bürgermeister



Grabenstätt und Erlstätt – im Wandel der Zeiten



Jupiter (Weihesfigur)

Die Gegend um Grabenstätt gehört zu den frühest bewohnten Gebieten des Chiemgaus.

Als sich nämlich die Kelten um 500 v.Chr. am Chiemsee niederließen, trafen sie schon auf sesshafte Bauern, die Illyrer, wie wir durch drei bei Langenspach gefundene Hügelgräber wissen. Im Jahr 15 v.Chr. besetzten die Römer unser Gebiet und begannen mit der Errichtung ihrer legendären Straßen. Eine der bedeutendsten, die Römerstraße von Juvavum (Salzburg) nach Vindelicum (Augsburg), verlief über Erlstätt und weiter nach Seebruck. Durch diese günstige Lage entstanden bei Erlstätt fünf römische Gutshöfe, deren Häuser mit Warmluftheizung, Wandmalereien und Mosaikböden ausgestattet waren. In Geiselprechtung wurde ein bronzenes Militärdiplom gefunden, das den ersten namentlich bekannten

römischen Soldaten in Bayern nennt und das erste genaue Datum der bayerischen Geschichte trägt: 15. Juni 64 n.Chr.

Am 8. Juni 959 n.Chr. schenkte Kaiser Otto der Große den gesamten Ort Grabanastat (Grabenstätt) an den Erzbischof Friedrich I. in Salzburg, und zwar mit allen Untertanen, Wäldern und Fluren bis an die salzburgische Grenze.

Damit wurde der Salzburger Landesherr des gesamten östlichen Chiemgaus, den er von seinen Brüdern, den Grabenstätter Gaugrafen der Otokare, regieren ließ. Nach ihrem Aussterben um 1200 übernahmen Ortsadelige die Verwaltung. Ab dem 16. Jahrhundert waren dies die Herren von Widerspach, die zweihundert Jahre lang die Geschicke Grabenstätts bestimmten.



Römische Getreidemühle



Römischer Legionär

Urkundlich sehr viel älter ist Erlstätt.

Vermutlich durch die Nähe zur Römerstraße und zu den römischen Siedlungen wurde Erlstätt von den missionierenden Salzburger Bischöfen zur Mutterpfarrei des östlichen Chiemgau erwählt. Schon 736 n.Chr. wurde die erste Peterskirche errichtet, der dann 1480 die heutige Kirche folgte.

Über die Entstehung der beiden Kirchen in Grabenstätt gibt es keine gesicherten Erkenntnisse.

Die ältere Johanneskirche wurde vermutlich im 8.Jahrhundert als Taufkapelle erbaut und Mitte des 14. Jahrhunderts erweitert. Die beeindruckenden Fresken mit dem überlebensgroßen Christopherus stammen von dem Burghausener Meister Jeromin Wulfinger. Die Maximilianskirche wurde im Laufe der Jahrhunderte viermal erweitert. Auf romanischen Grundmauern

errichtet ist sie seit 1435 Pfarrkirche. Nach dem Dorfbrand von 1834, bei dem nur noch Reste des Turms und des Altarraums stehen blieben, wurde sie von Gottfried Neureuter im neuromanischen Stil geplant. Die prächtige Ausmalung ist ein Werk des Kunstmalers Maximilian Fürst aus Traunstein.

Schicksalhaft für Grabenstätt wurde das Hochwasser im Jahr 1572.

Dabei verlagerte sich das Flussbett der Tiroler Ache Richtung Osten. Obwohl sich der Grabenstätter Hofmarksherr und herzogliche Fischmeister Wilhelm von Widerspach beim bayerischen Landesherrn um eine Rückverlegung bemühte, blieb es aus Kostengründen beim neuen Flussverlauf, was zur Folge hatte, dass der Grabenstätter Winkel so nach und nach verlandete. Doch noch bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts lag Grabenstätt unmittelbar am Chiemsee und war mit elf privilegierten Fischern das größte Fischerdorf am See. Auch brachte eine Hafenanlage Fährleuten und Frachtschiffen gute Einnahmen. In großem Stil

Grabenstätt und Erlstätt im Wandel der Zeiten

wurde Eisenerz, das man am Kressenberg bei Neukirchen abbaute, auf zwanzig Meter langen Lastkähnen über den See bis nach Felden bei Bernau verschifft und von dort mit Fuhrwerken ins Aschauer Tal zur Verhüttung gebracht. Im Jahr 1830 musste dann der Grabenstätter Erzhafen wegen der immer geringer werdenden Wassertiefe aufgegeben werden. Als dann im Jahr 1904 auch noch der Seespiegel um sechzig Zentimeter abgesenkt wurde, bedeutete dies den endgültigen Abschied Grabenstätts vom Seeufer.

Drei Katastrophen waren für Grabenstätt besonders schmerzlich.

Im Jahr 1648 kam die Pest auch an den Chiemsee und binnen Wochen wurden 138 Bewohner Grabenstätts dahingerafft. 1834 brach ein Feuer aus und vernichtete zwei Drittel des Dorfes. Nachdem alles wieder aufgebaut war, legte am 30. Juli 1862 eine noch größere Feuersbrunst fast das gesamte Dorf in Schutt und Asche.

Anfang des 20. Jahrhunderts hielt die Technik Einzug ins Dorf.

Schon 1891 gab es das erste Telefon, 1911 begann man mit der Elektrifizierung und 1924 erhielt Grabenstätt eine gemeinsame Wasserversorgung. 1936 bekam Grabenstätt mit dem Bau der Autobahn München-Salzburg den Anschluss an die große weite Welt. Bei der Gebietsreform 1978 wurde aus den ehemaligen Gemeinden Grabenstätt, Erlstätt und Oberhochstätt die Großgemeinde Grabenstätt gebildet. Da aus diesem Grund das bestehende Rathaus zu klein wurde, erwarb man von der Familie von Wrede das herrschaftliche Schloss, womit Grabenstätt dann 1985 wohl das schönste Rathaus des Chiemgaus erhielt.

Gustl Lex, Ortsheimatpfleger



Römische Mosaik



Schlossökonomie (GG)

Tourist-Information Grabenstätt
in der Schlossökonomie

Schlossstraße 17
83355 Grabenstätt

Tel. 08661/9887-31
Fax: 08661/9887-92

E-Mail: info@grabenstaett.de
www.grabenstaett.de





Zwei Kirchen, ein romantischer See
und immer wieder der Blick in die Berge



Grabenstätt-Erlstätt (Tour 1)

1

Zwei Kirchen, ein romantischer See und immer wieder der Blick in die Berge



In der Eiszeit schob sich der Chiemseegletscher aus den Bergen ins Flachland und hob dabei eine tiefe Grube aus, wobei sich seitlich und am Ende Hügel aufschoben. Vor etwa 10.000 Jahren wurde es wieder wärmer. Dadurch schmolz das Eis und es entstand eine riesige Wasserfläche, der Chiemsee, mit den ihn umgebenden Moränen. In diese Moränenlandschaft nördlich von Grabenstätt führt uns Tour 1 bergauf und bergab durch Wiesen und Wälder, wobei sich immer wieder Ausblicke auf die Chiemgauer Berge bieten.

Sehenswertes	Wald- und Wiesenlandschaft mit herrlicher Gebirgskulisse; Loretokirche in Marwang; gotische Kirche in Erlstätt mit reichem Figureschmuck; romantischer Tüttensee
Strecke	Auf und ab; zunächst fahrbahnbegleitend auf Fußweg, danach Feldweg; teils sonnig, teils schattig
Gehzeit	Hin und zurück: 12 Kilometer = ca. 3 Stunden Variante ab Marwang: Rundweg um den Tüttensee (4 Kilometer = ca. 1 Stunde)
Hinweise	Tour 1 kann sowohl von Grabenstätt nach Erlstätt wie auch von Erlstätt nach Grabenstätt gewandert werden. Für den Rückweg kann man jeweils den Bus RVO 9509 benützen, der mehrmals täglich fährt. Haltestelle Erlstätt: südlich Gasthaus Fliegl an der Grabenstätter Straße Haltestelle Grabenstätt: Marktplatz
Gastronomie am Weg	Gasthof "Grabenstätter Hof" und Gasthof "Zur Post" am Marktplatz, Cafe Stumhofer an der Hauptstraße, Gasthof Dangl in Marwang, Gasthof Fliegl in Erlstätt



Loretokirche in Marwang



Votivtafeln in der Loretokirche

Vom Ausgangspunkt vor dem Grabenstätter Rathaus folgen wir dem Hinweisschild: **1 Grabenstätt – Erlstätt** Richtung Norden und wandern zunächst auf einem geteerten Fußweg durch den Ort in etwa 30 Minuten nach **Marwang** hinauf. Dort erwartet uns hinter einem Kinderspielplatz mit schattiger Brotzeitecke die erste Sehenswürdigkeit dieser Tour, die **Loretokirche**.

Die Legende berichtet, dass im Jahre 1300 das Haus der Heiligen Familie (Maria, Josef und Jesus) von Engeln aus Nazareth nach Süditalien (Loreto) gebracht wurde. Bald danach entstanden überall in Europa Nachbildungen der Loretokirche. Die Marwanger Loreto-Wallfahrt ist über 350 Jahre alt, wovon die vielen Votivtafeln



Votivtafel

zeugen, die von dankbaren Wallfahrern an der Kirchenwand angebracht wurden. Auf ihnen sind manchmal in sehr drastischer Weise in Wort und Bild die Unglücksfälle dargestellt, bei denen Maria von Loreto um Beistand angefleht wurde.

Errichtet wurde das Gotteshaus um 1650 von Gräfin Katharina aus dem Adelsgeschlecht derer von Törring, das in Marwang bis zum Jahr 1800 ein **Wasserschloss** besaß. Vom ehemaligen Schlossgraben, der heute als Fischweiher dient, hat man einen wunderbaren Blick ins Achental mit **Wildem**





und Zahmen Kaiser, die beide schon in Österreich liegen.

Urkundlich wird Marwang zuerst im Jahr 790 n. Chr. erwähnt, aber man ist sich sicher, dass hier schon **Kelten** und **Römer** siedelten. Ein römischer Grabstein wurde am Tüttensee gefunden. Das **Marienstift** diente als Kloster der Niederbronner Schwestern, die sich von 1920 bis 1981 der Betreuung der Wallfahrtskirche und der ambulanten Krankenpflege in Marwang widmeten.

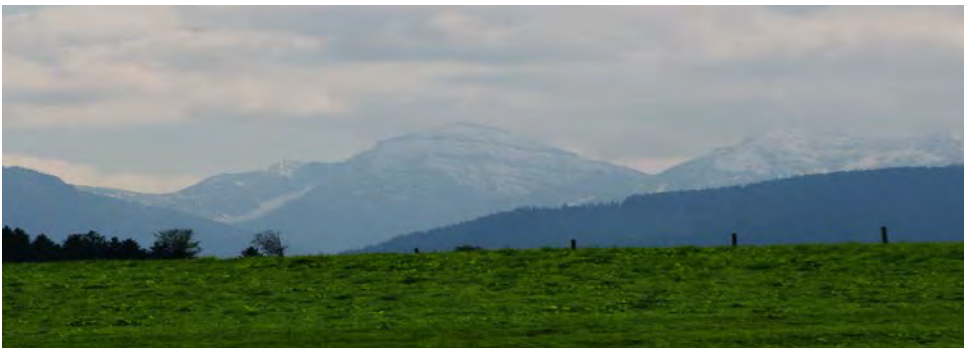


Weinberg bei Marwang

Hinter der Loretokirche wurde ein **Weinberg** angelegt. Im Mittelalter gab es auch im Voralpenland Weinbau, worauf viele Ortsnamen wie z.B. Weingarten hinweisen. Durch die Klimaerwärmung könnte sich der Weinanbau auch im südlichen Bayern wieder ausbreiten.

Auf dem Weiterweg durch Marwang zweigt jetzt der Wanderweg zum idyllisch im Wald gelegenen **Tüttensee** ab. Ein Rundweg führt um den ganzen See. Da er zu den wärmsten des Alpenvorlandes gehört, empfiehlt sich ein Bad in seinen Fluten. Im Sommer bekommt man im Seebad auch eine deftige

Brotzeit. Genaueres über diesen geheimnisvollen See findet man bei Tour 11. Am Ortsende von Marwang angekommen, bringt uns ein Feldweg bergauf und bergab durch Wiesen, Äcker und stattliche Wälder nach **Erlstätt**. Immer wieder



Blick zum Sonntagshorn



"St. Peter und Paul im Thale" in Erlstätt

bieten sich beeindruckende Ausblicke auf das Gebirgspanorama von **Staufen**, **Zwiesel** über **Rauschberg** bis zum **Sonntagshorn**, das mit seinen knapp 2000 Metern Höhe auf der Grenze zum Land Salzburg liegt.

Nach etwa einer Stunde spitzt ein Zwiebelturm hinter den Moränenhügeln hervor und schon bald danach erreichen wir Erlstätt mit seiner **gotischen Kirche**, die zu den ältesten im Umkreis zählt. Das gotische Mauerwerk aus dem 15. Jahrhundert ist noch vollständig erhalten, die Wände schmücken sehenswerte Figuren aus der Barockzeit und einige sehr alte Plastiken. Auf einem Gang durch den **Friedhof**, der noch wie in alten Zeiten rund um die Kirche angelegt ist, fallen

schöne schmiedeeiserne Kreuze ins Auge. Nun haben wir uns eine gute Brotzeit im Gasthaus Fliegl verdient, bevor wir zurückwandern oder den Bus nach Grabenstätt nehmen.



Grabkreuz



Hochaltar



Ein warmer Badesee und seine geheimnisvolle Entstehung



Tüttensee-Rundweg (Tour 11)



Obwohl Grabenstätt nicht weit vom Chiemsee entfernt liegt, hat es keinen Chiemseestrand. Schuld daran ist die Tiroler Ache, die jedes Jahr große Mengen Kies und Sand in den Chiemsee transportiert, sodass die Hirschauer Bucht immer mehr verlandet. Trotzdem müssen die Grabenstätter und ihre Gäste nicht auf ein erfrischendes Bad in freier Natur verzichten, denn nicht weit vom Ort liegt mitten im Wald der idyllische Tüttensee mit einem herrlichen Strandbad.

Sehenswertes	Seenlandschaft mit interessanter Pflanzen- und Vogelwelt
Strecke	Bergauf und bergab, z.T. entlang verkehrsarmer Straßen, schattiger Rundweg um den See in ebenem Gelände
Gehzeit	Grabenstätt – Tüttensee ca. 45 Minuten; Erlstätt – Tüttensee ca. 1 Stunde
Hinweise	Das Strandbad ist von Mai bis Oktober geöffnet und bietet für Alt und Jung beste Voraussetzungen für ein erholsames Badevergnügen. Wer mit dem Auto von Grabenstätt (Tüttenseestraße) bzw. von Erlstätt / Marwang (Max-Buchfellner-Straße) zum Tüttensee will, findet an der Nord- bzw. an der Südseite des Sees jeweils einen Parkplatz
Gastronomie	„Seebad Tüttensee“ von April bis November geöffnet. Winter auf Anfrage.

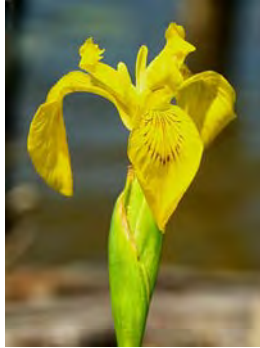
Wer von **Grabenstätt** bzw. von **Erlstätt** aus zum **Tüttensee** wandern will, folgt zunächst der Beschilderung 1 (ab Tourist-Info/ Rathaus) bis in die Ortsmitte von **Marwang**, das man von Grabenstätt aus in ca. 30 Minuten, von Erlstätt aus in ca. 45 Minuten erreicht. In Marwang zweigt der Wanderweg mit der Beschilderung



Tüttensee mit Chiemsee im Hintergrund



11 **Tüttensee-Rundweg** ab, der uns auf einem kleinen Sträßchen in kurzer Zeit zum romantisch im Wald eingebetteten See hinunterbringt. Das idyllisch gelegene **Strandbad mit Gaststätte** liegt auf der Südseite des Sees.



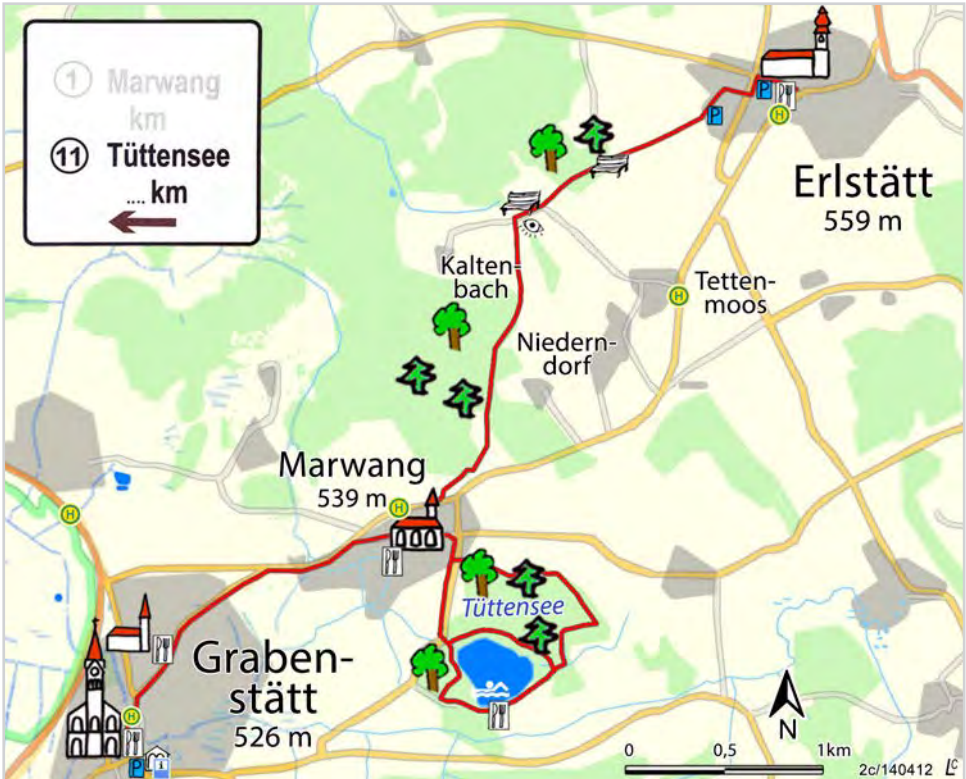
Sumpfschwertlilie



Sibirische Schwertlilie

In ca. 45 Minuten kann man auf einem Wanderweg, der sich durch Mischwald und Streuwiesen schlängelt, den See umrunden, wobei es von Frühling bis Herbst zahlreiche Blumen und ein vielstimmiges Vogelkonzert zu bewundern gibt. Auf dem Rückweg nach Marwang ist eine nördlich gelegene Variante zum Rundweg möglich (siehe Kartenskizze).

Auf dem Rückweg nach Marwang ist eine nördlich gelegene Variante zum Rundweg möglich (siehe Kartenskizze).





Seerestaurant

Zur **Entstehung des Tüttensees** gibt es zwei Theorien: Lange Zeit war man der Meinung, dass es sich bei diesem fast kreisrunden See um einen "Toteis-See" handelt. Das heißt, dass in der Eiszeit, also vor mehr als 10 000 Jahren, ein riesiger Eisblock vom Chiemseegletscher abbrach, mit Kies überschüttet wurde und anschließend geschmolzen ist.



Badefreuden

In jüngster Zeit nun glauben Wissenschaftler, die sich im "Chiemgau Impact Research Team" zusammen geschlossen haben, Spuren eines Meteoriteneinschlags gefunden zu haben. Der Tüttensee wäre also nach dieser Theorie, die großes Aufsehen erregt hat, ein mit Wasser gefüllter **Meteoritenkrater!**

Wer mehr darüber erfahren möchte, findet im Strandbad am Tüttensee ausführ-



liche **Informationstafeln** zu diesem Thema. Noch interessanter ist natürlich ein Besuch der **Impakt-Ausstellung in der Schlossökonomie Grabenstätt** (neben der Tourist-Info), wo es sehr anschauliche Bildtafeln und auch Funde zu besichtigen gibt.

Gleich daneben befindet sich das **Römermuseum** in dem die keltisch-römische Zeit Grabenstätts und Erstätts lebendig wird. Am Tüttensee wurden ein römischer Grabstein und ein eiserner Schlüssel mit kunstvollem Bronzegriff in Form eines Pantherkopfes gefunden.



Barrierefreier Zugang



Blaumeise



Buntspecht



Rotkehlchen



Buchfink



Kletterbaum



Auf den Spuren der Römer bei Erlstätt



Erlstätt-Rundweg - teilw. barrierefrei - (Tour 12)



Bei einer Wanderung in den Moränenhügeln rund um Erlstätt fallen die vielen Getreidefelder auf, die im Alpenvorland, wo vorwiegend Milchwirtschaft betrieben wird, eher selten sind. Dies liegt einerseits an dem feuchten und kühlen Gebirgsklima, andererseits an den schlechten Bodenverhältnissen. Bei Erlstätt jedoch gibt es sehr fruchtbare landwirtschaftliche Flächen, was schon den Römern bekannt war. Weshalb diese hier siedelten und ihre Landgüter (Villen) errichteten. Immer wieder wurden und werden deshalb bei landwirtschaftlichen Arbeiten Funde aus der Römerzeit entdeckt. Die Fundstellen sind nicht zugänglich, aber die Funde wie z.B. Reste von Mosaikböden, Münzen, Tongeschirr oder Schmuck kann man im Römermuseum neben dem Grabenstätter Rathaus bewundern.

Sehenswertes	Abwechslungsreiche Hügellandschaft mit Wiesen, Wäldern, Getreidefeldern, zahlreichen Blumen am Wegesrand und immer wieder Gebirgsblick.
Strecke	Bergauf und bergab auf Feldwegen oder geteerten verkehrssarmen Sträßchen, sehr sonnig!
Gehzeit	9 Kilometer = ca. 2 Stunden mit 3 Abkürzungsmöglichkeiten (siehe Kartenskizze)
Hinweise	Je nach Witterung und Kondition kann man die Wanderung länger oder kürzer gestalten, wobei Sonnenschutz und Getränk empfohlen werden. Bei Pitzloch ist eine barrierefreie Strecke für Rollstuhlfahrer ausgewiesen.
Gastronomie	Auf der gesamten Strecke gibt es zwar immer wieder Ruhe- und Aussichtsbänke, aber keine Einkehrmöglichkeit. Dafür schmeckt die Brotzeit im Gasthof Fliegl am Ende der Wanderung umso besser!

Die Beschilderung mit einer Infotafel beginnt an der Nordseite des **Gasthofs Fliegl**, wo man auch parken kann. Wir folgen der Bergener Straße an der Kirche vorbei Richtung Norden und den Wegweisern "12 Erlstätt Rundweg".



Lüftmalerei

Von einem stattlichen Bauernhof grüßen uns zwei **Lüftmalereien**, der Heilige Georg und der Heilige Leonhard, bevor uns ein Feldweg aus dem Ort ins freie Gelände hinaus bringt. Hier sehen wir schon die ersten Getreidefelder, die uns von nun an begleiten werden. Wir überqueren nach einer **Kapelle** die Staatsstraße zwischen Traunstein und Chieming und wandern mit Gebirgsblick zum Ortsteil **Bergen** hinauf. Ein Hohlweg mit jahrhundertalten



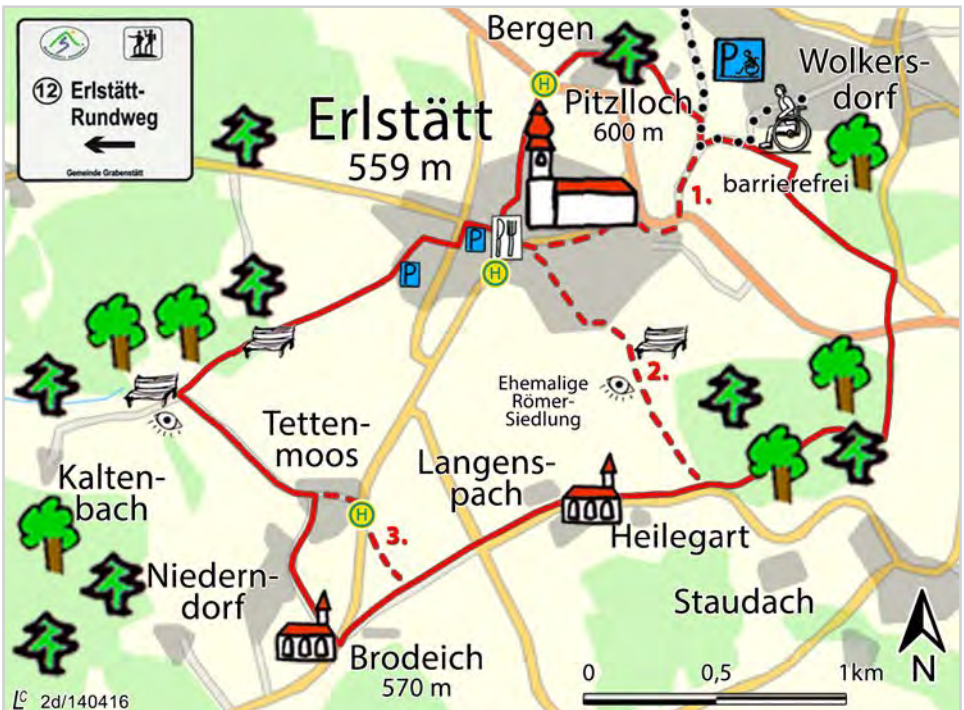
Detail in Pitzlloch

Buchen und Eichen führt nach **Pitzlloch**. Dieser allein-stehende Bauernhof gehört zu den ältesten in Erlstätt. Das **Gebirgspanorama** reicht hier von Staufen, Zwiesel, Sonntagshorn, Hochfelln, Hochplatte über Kampen-wand, Hochries bis zum Wendelstein und Breitenstein, die schon drü-berhalb des Inns liegen. Außerdem gibt es noch

eine Aussichtsbank mit **Chiemseeblick**. Wir wandern weiter bis zur Staatsstraße, wo die **erste Abkürzung** nach Erlstätt hinunterführt, wen-den uns nach Nordosten und kommen an ein Kiesgrubengelände. Üblicherweise gehört dies-es nicht zu den landschaftlichen Sehenswür-digkeiten, aber es gibt uns einen interessanten



Wanderer am Wegweiser





Weiler Heilegart

Einblick in die **Entstehung der Eiszeitlandschaft!** Hier sieht man nämlich die gewaltigen Geröllschichten, die in der Eiszeit von den Gletschern aufgeworfen wurden. An manchen Stellen ist der Kies mit einer dicken Schicht Mutterboden bedeckt, was auf die Fruchtbarkeit der Äcker hinweist.

Die wieder verfüllten Kiesgruben lassen uns ahnen, wie es nach der Eiszeit hier ausgesehen hat: Nur sehr langsam konnte sich die Natur die von Eis und Wasser verwüsteten Gebiete wieder zurückerobern. Dies begann mit anspruchslosen Bodendeckern, wie z.B. Huflattich. Danach siedelten sich Stauden und Sträucher an, bis dann der Wald Fuß fassen konnte.

Wir überqueren die Staatsstraße zum zweitenmal und können uns nun eine



Römischer Gutshof in Erlstätt

Zeitlang im schattigen Hochwald mit Vogelkonzert erholen. Kurz nach der **zweiten Abkürzung** (Aussichtsbank!) erreichen wir den Weiler **Heilegart**, dessen Name auf ein Naturheiligtum der Kelten, die schon vor den Römern dieses Land besiedelten, zurückgehen soll. Bei **Langenspach** sind eine **Kapelle** und zwei **Findlinge** sehenswert. Findlinge sind Felsen, die in der Eiszeit auf dem Rücken der Gletscher aus den Zentralalpen hierher transportiert und danach mit Geröll



überschüttet wurden. Immer wieder kamen und kommen sie beim Häuserbau ans Tageslicht. Nun wandern wir durch Gelände, wo sich einst eine **kel-tisch-römische Ansiedlung** bis etwa 400 Jahre nach Christus befand, was durch zahlreiche



Blühende Obstbäume bei Niederndorf



St. Johannes in der Kapelle in Brodeich

“Häuserfunde” (z.B. Mosaikböden) nachgewiesen wurde. Näheres erfährt man im **Römermuseum** neben dem Grabenstätter Rathaus. Die **vierte Abkürzung** führt direkt nach Tettenmoos, doch wir wandern weiter nach **Brodeich**, wo in einer Kiesgrube ein Mammutstoßzahn entdeckt wurde. Außerdem steht dort eine von alten Linden umgebene große **Kapelle** mit einer beeindruckenden Kreuzigungsgruppe. Der Weiler **Niederndorf** ist aufgrund seiner geschützten Lage von vielen Obstbäumen umgeben. Kurz nach **Tettenmoos** erreichen wir den Wanderweg Nr.1, der uns mit herrlichem Gebirgsblick in kurzer Zeit zum Ausgangspunkt zurückbringt.



Blick auf Erlstätt



Getreidefelder, Moor und ein Traditionswirtshaus



Kraimoos-Rundweg (Tour 13)



„Moos“ ist der bayerische Name für das Niedermoor, das ist eine sumpfige Fläche, die Verbindung zum Grundwasser hat und dadurch im Gegensatz zum Hochmoor, das nur vom Regenwasser bewässert wird, eine reiche Pflanzenwelt aufweist: Schilf, Binsen, verschiedene Lilien- und Orchideenarten. Der Kraimoos Rundweg führt, wie der Name sagt, vom höher gelegenen Ort Erlstätt hinunter in die einst ausgedehnten Feuchtgebiete südöstlich von Chieming, von denen allerdings nur mehr ein kleiner Rest geblieben ist.

Sehenswertes	Sehr abwechslungsreiche Hügellandschaft mit Getreidefeldern, Blumen am Wegesrand, einem Moor und Gebirgs panorama
Strecke	Bergauf und bergab auf Feldwegen und verkehrsarmen Sträßchen, meist sonnig!
Gehzeit	8 Kilometer = ca. 2 Stunden
Hinweise	Sonnenschutz empfohlen
Gastronomie	Etwa auf der Hälfte der Tour liegt die „Traditionswirtschaft“ Kraimoos, wo man Brotzeit machen kann.

Unsere Wanderung beginnt wie Tour 12 beim **Gasthof Fliegl** und führt wie diese an der Kirche und behäbigen Bauernhöfen vorbei in die Felder hinaus bis zur **Kapelle** an der Staatsstraße. Nun halten wir uns links und folgen der Beschilderung **„13 Kraimoos Rundweg“** bis zur Ortschaft Kraimoos. An den Feldrainen gibt es reichen Blumenbewuchs zu bewundern und in den Getreidefeldern



Erlstätt



Familienwappen in Kraimoos

wachsen rot blühender Mohn und dunkelblaue Kornblumen.

Das gemütliche **Traditionswirtschaft** wurde 1858 erbaut und befindet sich seit 1918 im Besitz der Familie Schwögler, die aus der Schweiz hierher kamen. Das Schwert im Familienwappen weist auf die Wehrhaftigkeit der Schweizer hin, die drei Jahrhunderte lang um ihre Unabhängigkeit gekämpft und diese bis heute bewahrt haben.

In Kraimoos steht ein **Wegkreuz**, das an ein tragisches Ereignis in der Zeit des "Kalten Kriegs" zwischen





Kornblume



Hummelschwärmer



Roter Holunder

West und Ost erinnert. In den Siebzigerjahren stürzte hier ein geflüchteter Pilot der tschechischen Luftwaffe mit seinem russischen MIG-Düsenjäger ab, nachdem die Sowjets mit brutaler Gewalt dem "Prager Frühling" ein Ende bereitet hatten.

Nach dem Wirtshaus biegen wir links ab und wandern zwischen Fischteichen und einem ehemaligen Betriebsgelände hindurch bis wir sehr feuchte Streuwiesen erreichen, die zum **Moorgebiet Kraimoos** gehören und vermutlich aus einem ehemaligen kleinen See entstanden sind. **Streuwiesen** werden nur einmal im Jahr gemäht, weshalb auf ihnen seltene Pflanzen wie z.B. Lilien oder Orchideen wachsen. Das dabei gewonnene Heu ist als Futter für die Rinder ungeeignet, da es viele sehr harte Sauergräser enthält und es wurde früher als Einstreu im Stall verwendet. Da in den modernen Ställen mit Schwemmmistanlage keine Einstreu mehr benötigt wird, bekommen die Landwirte vom Staat einen Zuschuss, damit die Streuwiesen weiterhin gemäht werden und somit diese wertvollen Bestandteile der in Jahrhunderten gewachsenen bäuerlichen Kulturlandschaft erhalten bleiben.

Bei **Kleeham** tummeln sich Pferde auf der Koppel, bei **Außerlohen** mit stattlichen Bauernhöfen grasen Rin-



Typischer Bauernhof in Erlstätt

der auf der Weide. Im Nordwesten sieht man den Kirchturm von **Chieming** und den **Chiemsee** hervorspitzen. Nun erwartet uns eine schattige, kühle Strecke durch einen Hochwald mit Vogelkonzert. . Danach stoßen wir auf den Wanderweg Nr.1, der von Grabenstätt nach Erlstätt führt und erreichen in kurzer Zeit mit herrlichem Gebirgsblick unseren Ausgangspunkt.



"St. Peter und Paul im Thale" in Erlstätt





Wälder, Blumenwiesen und herrliches Gebirgs-panorama



Holzwörth-Rundweg - teilw. barrierefrei - (Tour 2)



Für Wanderfreunde, die gerne bergauf und bergab gehen und dabei immer wieder neue Eindrücke erleben wollen, ist diese Tour genau das Richtige. Sie führt nämlich in die abgelegene und sehr abwechslungsreiche Moränenlandschaft im Süden von Grabenstätt, die wie der Chiemsee ein Geschenk der Eiszeit und vor etwa 10.000 Jahren entstanden ist. Neben stattlichen Mischwäldern, schön gelegenen Bauernhöfen und bunten Blumenwiesen präsentieren sich die Chiemgauer Berge in immer neuen Variationen mit zahlreichen Gipfeln vom Berchtesgadener Land bis ins Inntal.

Sehenswertes	Stattliche Mischwälder, ansehnliche Bauernhöfe, bunte Blumenwiesen zu jeder Jahreszeit, herrliches Gebirgs Panorama
Strecke	Bergige, meist sonnige Wanderung auf geteerten verkehrsarmen Sträßchen, daher auch bei feuchtem Wetter möglich.
Gehzeit	10 Kilometer (mit Abkürzungen), ca. 3 Stunden
Hinweise	Barrierefreier Parkplatz Wimm, Wanderweg asphaltiert, geringes Gefälle (ca. 700 m) Fernglas und Sonnenschutz nicht vergessen!
Gastronomie am Weg	Da es Einkehrmöglichkeiten nur im Ort Grabenstätt gibt, empfiehlt es sich, eine kleine Brotzeit und vor allem Getränke mitzunehmen.

Vom Ausgangspunkt vor dem Rathaus folgen wir dem Hinweisschild: **2 - Holzwörth-Rundweg** Richtung Süden und wandern danach den **Kellerberg** hinauf. Hier befand sich einst der nordseitig gelegene Bierkeller der Schlossbrauerei Grabenstätt, der im Sommer zusätzlich mit Natureis aus dem Tüttensee bzw. dem Chiemsee gekühlt wurde.



Charolais - Rinder



Weizenähren

Im Weiler **Oberaschau** befindet sich ein stattlicher Bauernhof für etwa einhundert Rinder in einem Freilaufstall. Sehenswert sind hier auch die weißen Charolais-Rinder und die Getreidefelder, die es im Alpenvorland mit seiner Milchwirtschaft nur selten gibt. Außerdem bietet sich hier ein schöner Blick nach Marwang mit seiner Loretokirche.

Anschließend kommen wir nach **Wimm**, das zwischen den beiden Weltkriegen im Besitz von Dr. Schwend war. Dieser war Leibarzt des thailändischen (damals siamesischen) Königs. Am gelben Hinweisschild Wimm/



Kirche St. Maximilian Grabenstätt



Oberaschau angekommen, setzen wir uns auf die Bank unter der Linde und blicken auf Grabenstätt, seine beiden Kirchen und den Chiemsee hinunter. Sehr schön sieht man hier das **Grabenstätter Moos** zwischen See und Ort, das daran erinnert, dass der Chiemsee bei seiner Entstehung vor etwa 10.000 Jahren etwa dreimal so groß war wie heute. Lange Zeit lag Grabenstätt direkt am See und hatte einen **Hafen**, von dem aus das im Kressenberg gewonnene Eisenerz über den See nach Bernau verschifft und danach nach Aschau im Chiemgau zur Weiterverarbeitung transportiert wurde. Wenn wir nach Süden schauen, bietet sich uns ein herrlicher Blick zur zerklüfteten **Kampenwand** und zum **Zahmen Kaiser**, der schon in Tirol liegt.

Gegenüber liegt der **Kalsperger Hof**, aus dem eine Äbtissin des Benediktinerinnen-Klosters auf der Fraueninsel stammte. Nun kommen wir auf unserer Wanderung durch einen stattlichen **Mischwald** aus Fichte, Esche und Ahorn. Dieser Wald hat neben seiner Schönheit noch den Vorteil, dass er den in letzter Zeit immer häufiger auftretenden



Kaisergebirge mit Kampenwand

den Stürmen besser standhält als der reine Fichtenforst. Hier wachsen im Frühling Anemonen, Schneeglöckchen und Leberblümchen.

Nun zweigt nach rechts die erste **Abkürzung** ab – für alle, die die Tour schneller beenden wollen. Freilich sollte man, auch wenn man weiterwandern will,



Ortstafel in Höring

den kleinen Abstecher nach **Gutharting** nicht scheuen, denn hier bietet sich wieder ein wunderbarer Gebirgsblick ins Achantal, aus dem sich während der Eiszeit der Chiemseegletscher nach Norden schob. Die Endsilbe "ing" bei Ortsnamen weist darauf hin, dass hier um 400 nach Christus eine Siedlung der **Bajuwaren** entstand, nachdem die römischen Soldaten das Alpenvorland geräumt hatten.

Kurz vor **Höring** "hört" man die Autobahn München-Salzburg. Interessant ist hier rechterhand eine weißblaue **Ortstafel**, die noch aus der Zeit stammt, da Bayern ein Königreich war. Wir wandern unter der Autobahn durch, überqueren die Eisenbahnlinie und kommen zur zweiten **Abkürzung**. Danach geht es weiter ins Tal der hier noch sehr unscheinbaren **Aitrach** hinunter. Namen von Bächen und Flüssen mit "ach" weisen darauf hin, dass diese Gewässer aus den Bergen kommen. Hier bietet sich ein schöner Blick auf die Pyramide des 1800 Meter hohen **Geigelsteins** im Achantal. Am Wegrand sieht man Felsbrocken, sogenannte **Findlinge**, die auf dem Rücken des Gletschereises bis aus den Zentralalpen hierher verfrachtet wurden.

Der dritten **Abkürzung** bei **Wolferting** sollte man ein paar Meter folgen, denn



Wolferting

nach kurzer Zeit zur **Leonhardskapelle** aus dem Jahr 1869, die uns mit einer schattigen Bank und alten Lebensbäumen zum Ausruhen einlädt. **Sankt Leonhard** war einer der wichtigsten Heiligen der vergangenen Jahrhunderte im bauerlichen Chiemgau, denn er war für das Vieh zuständig.

Bei **Schneereut** wurden im Jahr 2011 zwei uralte **Mooreichen** gefunden, die zu einem hohen Preis in Waging zur Versteigerung kamen. Immer wieder werden im Hochmoor Relikte aus der Vergangenheit wie z.B. Einbäume oder sogar **Moorleichen** gefunden, denn hier findet mangels Bodenbakterien keine Fäulnis statt. Wir überqueren die **Aitrach**, die sich hier zu einem munteren Bächlein entwickelt hat, wandern unter der Bahnlinie durch und bewundern das sehr schön gemauerte **Nagelfluhgewölbe**. Danach geht es unter der Autobahn durch und hinüber zu einer sehenswerten Blumenwiese, bevor wir durch Wald und ehemaliges Flusstal Grabenstätt in Kürze erreichen.

hier befindet sich eine wunderbare **Blumenwiese** mit vielen Schmetterlingen. Weiter geht es auf der Hauptroute zuerst bergauf und dann hinab ins Bergener Moos bei **Hautzenbichel**. Bei **Fliegeneck** wenden wir uns nach Norden und kommen



Buschwindröschen



Leberblümchen



Parklandschaft, ein Wiesenbach und ein einmaliger Bergblick



Aitrach-Rundweg - teilw. barrierefrei - (Tour 21)



Tour 21 führt durch eine Landschaft ohne besondere Sehenswürdigkeiten, sie ist jedoch sehr abwechslungsreich und überrascht immer wieder durch ein wunderbares Gebirgs Panorama. Zwischen Autobahn und Osterbuchberg breiten sich im Anschluss an das ausgedehnte Bergener Moos eine Vielzahl ehemaliger Feuchtgebiete aus, die durch Trockenlegung in Futterwiesen umgewandelt wurden, worauf die vielen wasserführenden Gräben hinweisen, die uns bei dieser Wanderung begleiten. Die Aitrach ist ein munterer Bach, der sich von Bernhaupten kommend durch Wälder und Wiesen schlängelt, bevor er in den Rothgraben mündet und von da aus in den Chiemsee fließt.

Sehenswertes	Abwechslungsreiche Wanderung bergauf und bergab mit herrlichem Gebirgsblick
Strecke	Meist sonnige Tour an Wald und Wiesen vorbei durch hügeliges Gelände
Gehzeit	12 km = ca. 3 Stunden
Hinweise	barrierefreier Parkplatz Hütt, bei Schneereut kann man die Tour abkürzen (ca. 2 Stunden)
Gastronomie	Da es auf der gesamten Tour keine Einkehrmöglichkeit gibt, empfiehlt es sich, Getränke und eine kleine Brotzeit mitzunehmen, bevor man dann in einem der Gasthäuser in der Ortsmitte ausgiebig einkehrt.

Vom Ausgangspunkt am **Grabenstätter Rathaus** (Schloss) gehen wir zunächst ein Stück auf der Tüttenseestraße in Richtung Marktplatz, biegen danach in die Marktstraße links ein, wandern an einem Bauernhof vorbei und kommen so in freies Gelände. Mit Blick auf den Gipfel des **Hochfelln** geht es nun auf einer wenig befahrenen Straße bis zu einer Linde mit Aussichtsbank, wo unser Wanderweg beginnt und leicht bergauf durch ein ehemaliges **Flusstal** führt. Abwechslungsreiche Wälder begleiten uns: Im Frühling wachsen hier **Leberblümchen** und **Buschwindröschen**, im Sommer ist es angenehm kühl und im Herbst prangen die Laubbäume in bunten Farben. Auf dem ganzen Weg



Schloss Grabenstatt (GG)

bis zur Autobahn laden uns Ruhebänke zum Genießen der Waldeinsamkeit ein. Vielleicht hören wir auch das Tick-Tick des **Buntspechts**!

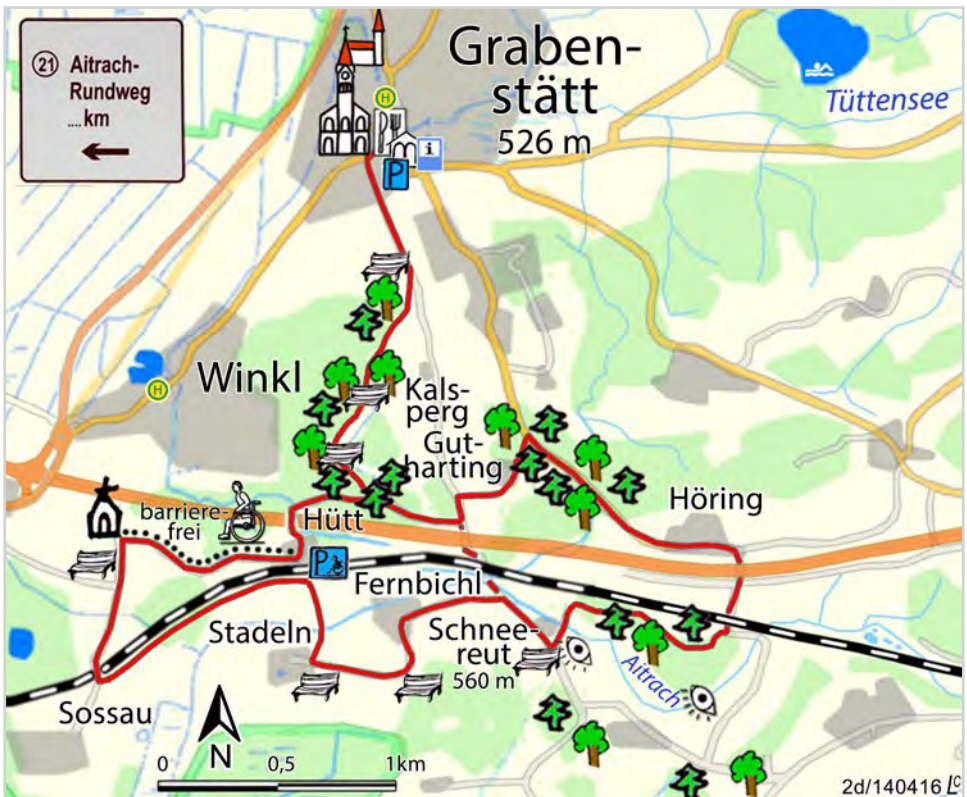
Nach dem Überqueren der Autobahn München-Salzburg kommen wir zum **Weiler "Hütt"**, wo ein Feldkreuz daran erinnert, dass hier im Jahr 1941 des Zwei-



ten Weltkriegs ein Soldat beim Überqueren der Gleise von einem Zug überrollt wurde. Nun geht es ein Stück an der Bahnlinie entlang, die zum Glück nicht so lärmintensiv ist wie die Autobahn! Zwischen drei Birken grüßt uns schon von weitem eine **Kapelle**. Wie man im Inneren lesen kann, wurde diese von der Familie Karg errichtet, die einst die Besitzer des **Guts Sossau** waren, auf dessen Gelände wir nun eine Weile weiterwandern. Nach dem Überqueren der Eisenbahnlinie sehen wir die stattlichen Gebäude des Guts vor uns, die in einer parkähnlichen Landschaft vor dem Hintergrund der



Gemälde in der Kapelle bei Sossau





Chiemgauer Alpen und des **Kaisergebirges** liegen. Zum Gut gehört auch ein ausgedehntes Wald- und Moorgelände, die unter Naturschutz stehende "**Sossauer Filzn**", wo sich infolge ihrer Abgeschlossenheit sogar **Rotwild** angesiedelt hat. Kurz vor dem **Einödthof Stadeln** überqueren wir die **Aitrach**, einen Wiesenbach, der unserem Rundweg den Namen gegeben hat. Hier steht auch eine Bank mit schöner Aussicht. Kurz vor dem **Weiler Fernbichl** und auch bei **Schneereut** erwarten uns wieder Bänke, die sich zum Brotzeitmachen anbieten. Wer die Tour



Kapelle bei Sossau



abkürzen will biegt bei Schneereut links ab, wer die ganze Wanderung machen will, wandert an der Aitrach entlang.

Bei **Gleißing** geht es über die Eisenbahnlinie und unter der Autobahn hindurch nach **Höring** hinauf, wo es ein altes Dorfschild aus der Zeit zu bewundern gibt, in der Bayern noch ein Königreich war. In einem beeindruckenden Hochwald biegen wir links zum **Weiler Gutharting** ab, der uns wieder einmal eine herrliche Aussicht in die Chiemgauer Berge bietet. Wir wandern hinunter zur Autobahn und an ihr entlang, begleitet von herrlichen Blumenwiesen, bis wir wieder zu unserem Wanderweg gelangen, auf dem wir von Grabenstätt heraufgewandert sind.



Hochplatte und Kampenwand



Gut Sossau



Rund um den Kleier mit traumhaftem Gebirgsblick

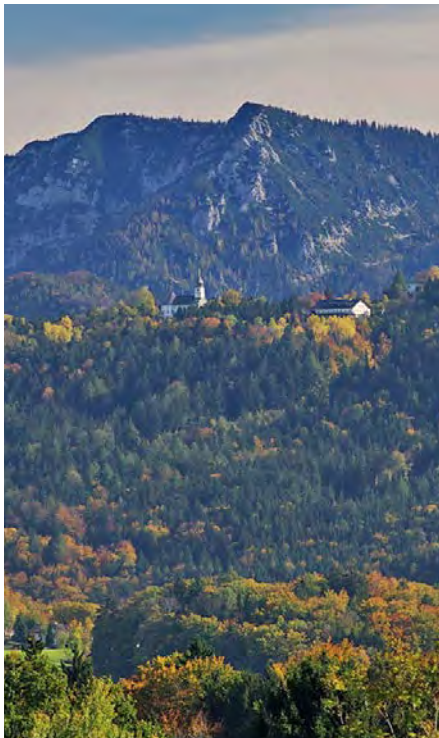


Kleierweg - teilw. barrierefrei - (Tour 25)



Tour 25 führt uns in das sehr reizvolle östliche Hinterland von Grabenstädt, wobei an die hundert Höhenmeter zu überwinden sind. Dafür wird man am „Kleier“ mit einem Gebirgsparanorama belohnt, das seinesgleichen sucht. Danach geht es zum Tüttensee hinunter, wo man sich äußerlich und innerlich erfrischen kann, bevor man über Marwang mit seiner sehenswerten Loretokirche wieder nach Grabenstädt zurückwandert.

Sehenswertes	Einmaliges Gebirgsparanorama am „Kleier“, sehenswerte Kapelle und Gebäude in Zeiering, Natur pur am Tüttensee
Strecke	Bergige, meist sonnige Tour auf Wanderwegen
Gehzeit	9 Kilometer, ca. 3 Stunden, Abkürzung möglich
Hinweise	Sonnenschutz, Fernglas und Badesachen nicht vergessen; teilweise barrierefreie Strecke
Gastronomie am Weg	Einkehrmöglichkeiten im Ort Grabenstädt, in Holzhausen mit herrlichem Gebirgsblick, am Tüttensee mit Badegelegenheit oder in Marwang



Blick auf Maria Eck

Tour 25 verläuft zunächst vom Ausgangspunkt vor dem Grabenstätter Rathaus wie Tour 2 (Holzwörth - Rundweg). In **Höring** angekommen halten

wir uns links und folgen nun der Beschilderung 25. Wir wandern zunächst ein Stück bergauf über der Autobahn, deren Lärm sich aber bald verflüchtigt, an einer kleinen Kapelle vorbei nach **Holzhausen** hinein. Hier bietet sich ein schöner Blick auf die **Wallfahrtskirche Maria Eck**.

In Holzhausen, wo uns ein altes



Wegkapelle bei Höring



Hofschild in Holzhausen



Altes Bauernhaus

Hofschild begrüßt, sollten wir es nicht versäumen, bis zum Gasthof „Alpenblick“ rechts zu gehen, der nicht nur so heißt, sondern auch mit der entsprechenden Attraktion aufwartet. Gleich daneben befindet sich ein sehenswertes **Bauernhaus in Blockhausbauweise**. So wurden jahrhundertlang die Häuser im Alpenvorland gebaut.

Nun wandern wir zurück zur Hauptstraße und folgen dem Wegweiser 25 in westlicher Richtung bergauf zum **Kleier** hinauf. Unser Weg führt leicht ansteigend entlang des Bergs: Unter uns liegen **Bergener Moos** und **Achentäl**, dahinter erhebt sich die **Gebirgskette vom Berchtesgadener Land bis zum Inn** – einfach traumhaft! Weil es hier gar so schön ist, laden Ruhebänke zum Genießen der schönen Aussicht ein.





Kapelle in Zeiering

Am Wegweiser Aitrach-Rundweg besteht die Möglichkeit jetzt gleich nach Grabenstätt zurückzuwandern. Andernfalls geht es zunächst durch den Wald hinauf zum **Chiemseeblick**, dann an Almwiesen mit neugierigen Kühen und an einem Wegkreuz vorbei nach **Zeiering** hinunter.

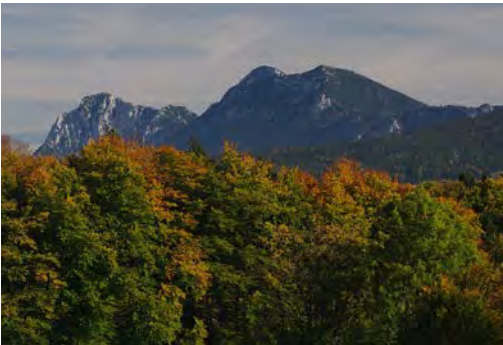
Die Kapelle von Zeiering mit ihrem neugotischen Altar ist sehenswert, genauso wie die umliegenden Gebäude. Nun überqueren wir die Straße und kommen nach **Eckering**, wo



Altar im neugotischen Stil



Achentalblick



Staufen und Zwiesel



Tüttensee

uns ein gusseisernes Wegkreuz daran erinnert, dass nicht weit von hier, in der Maximilianshütte bei Bergen zunächst Eisenerz verhüttet und später Industrieerzeugnisse aus Eisen gegossen wurden.

Am **Mühlbach** vorbei geht es nun zum **Tüttensee** hinunter, der versteckt im Wald liegt. Dort gibt es zu jeder Jahreszeit zahlreiche Blumen zu bewundern. Am **wärmsten Badensee Oberbayerns** kann man nicht nur ins Wasser springen, sondern auch einkehren und die einmalige Atmosphäre dieses von Wäldern umgebenen Gewässers genießen. Erfrischt und gestärkt können wir nun den letzten Abschnitt unserer Rundwanderung angehen. Zunächst geht es nach **Marwang** (siehe Tour 1) hinauf, anschließend bergab nach **Grabenstätt** zurück.





Natur pur im Grabenstätter Moos

Hirschau-Rundweg (Tour 35)



Vor nicht allzulanger Zeit lag Grabenstätt noch am Chiemsee und hatte einen Hafen. Als sich jedoch der Lauf der Tiroler Ache durch Naturkatastrophen und menschliches Zutun nach Osten verlagerte, verlandete die Grabenstätter Bucht und das weitläufige Grabenstätter Moos entstand. Eine Landschaft, die mit dem in Mitteleuropa einzigartigen Flussdelta der Ache zum Wertvollsten gehört, was der Chiemsee zu bieten hat, weshalb sie auch zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. Hier gibt es noch eine Vielzahl seltener Vögel zu beobachten, hier schlängelt sich der Chiemsee-Rundweg durch eine sehr abwechslungsreiche Naturlandschaft und hier leuchten im Frühsommer die Feuchtwiesen im Blau der Irisblüte.

Sehenswertes	Schilflandschaft "Grabenstätter Moos", Vogelbeobachtungstürme in der Hirschauer Bucht und bei Hagenau, Ende Mai Anfang Juni Irisblüte, bei Hirschau herrliches See- und Gebirgspanorama, Kirchen in Grabenstätt: St. Maximilian und St. Johannes
Strecke	Sonnige Tour zunächst in ebenem Gelände, danach leichte Anstiege
Gehzeit	8 km = ca. 2 bis 3 Stunden
Hinweise	Auf den Beobachtungstürmen gibt es kostenlose Fernrohre, während der Wanderung empfiehlt sich ein Fernglas
Gastronomie	Gaststätten "Wirtshaus zur Hirschauer Bucht" und "Chiemseefischer", Gasthöfe in der Ortsmitte von Grabenstätt

Vom Ausgangspunkt am **Grabenstätter Rathaus** spazieren wir zum Marktplatz, wo die stattliche **Maximilianskirche** mit einem im neuromanischen Stil vollkommen ausgemalten Innenraum zu einer Besichtigung einlädt. Nun biegen wir in die **Poststraße** ein, in der ein Wandbild an die "Gute alte Zeit" er-



Grabenstätter Moos bei Hagenau



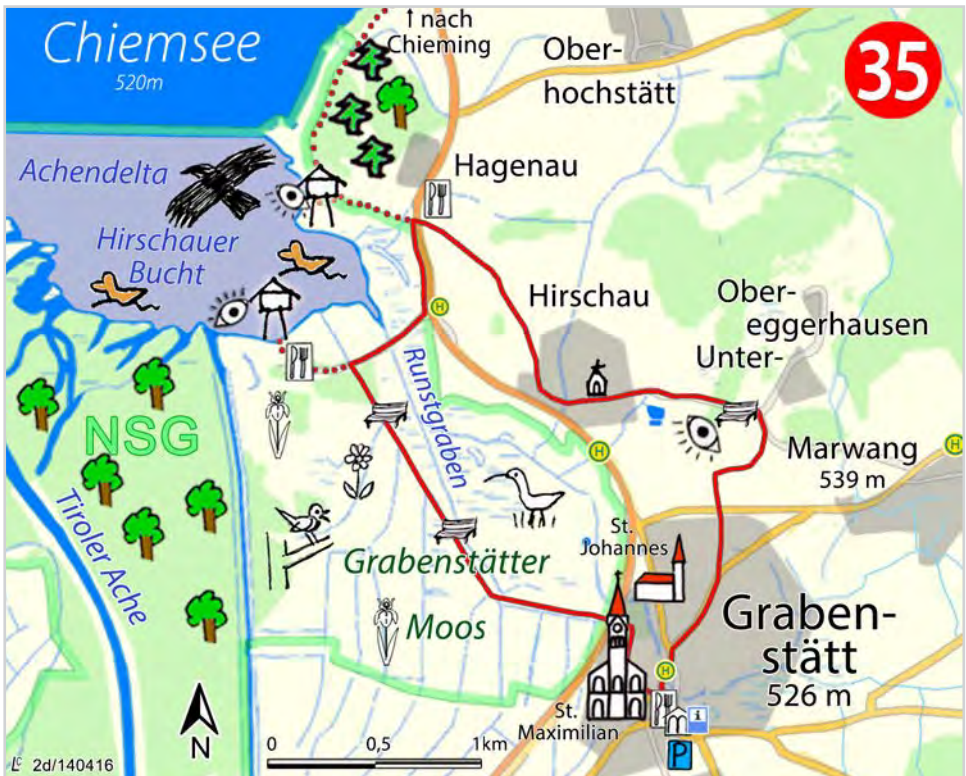
innert, in der Grabenstätt nur mit der Postkutsche zu erreichen war. Danach sollte man nicht vergessen, die äußerlich unscheinbare **Johanneskirche** zu besichtigen, die mit gotischen Fresken aufwartet.



Postkutschenzeitalter

Jetzt wandern wir auf der Birkenhainstraße bis zur Umgehungsstraße, die wir unterqueren. Hier beginnt der **Runstgraben**, an dem wir nun etwa eine halbe Stunde lang entlang spazieren und hier umfängt uns die ganz besondere Atmosphäre des **Grabenstätter Moos** mit Schilfgeflüster, Blaukehlchengesang, bizarren Gestalten abgestorbener Bäume und ab und zu dem lautlosen Flug eines Greifvogels im weitgespannten Blau des Himmels.

Wir erreichen eine Sandstraße, die links zum **Wirtshaus zur Hirschauer Bucht**





Kampfenwandblick

führt, wo man fangfrischen Chiemseefisch verzehren und danach vom **Beobachtungsturm** aus einen Blick in die geheimnisvolle Welt des **Achendeltas** werfen kann. Wer auf dem Chiemsee-Rundweg in Richtung Übersee weiterwandert,



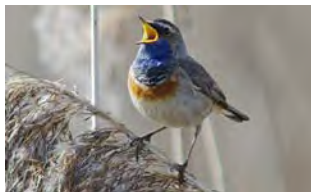
Achendelta

kommt zu den Feuchtwiesen, auf denen im Mai/Juni die blaue **Iris sibirica** in großer Zahl blüht. Wir spazieren wieder zur Gaststätte zurück und weiter auf der Sandstraße bis zur Hauptstraße vor, an der wir ein kurzes Stück in Richtung **Hagenau** entlangwandern. Hier lohnt sich ein kurzer Abstecher zum **Beobachtungsturm** Hagenau. Wenn man in dieser Richtung weiterwandert, kommt man in etwa einer Stunde nach **Chieming**

mit einer sehr schönen Uferpromenade, wo man baden, spazieren gehen und einkehren kann.



Eisvogel



Blaukehlchen



Bruchwasserläufer



Schneebedecktes Kaisergebirge



Lüftmalerei

Nach dem Überqueren der Hauptstraße kommen wir zum **Gasthaus "Chiemseefischer"**, wo man auf einer sehr schönen Aussichtsterrasse frischen Chiemseefisch serviert bekommt. Nun geht es zum stattlichen Bauernhof hinauf, wobei sich ein überwältigender Blick auf den See mit seinen Inseln und in die Berge auftut. In **Hirschau** sind eine kleine Kapelle und eine ansprechende **Lüftmalerei** "Maria mit dem Kind" sehenswert. Auf dem weiteren Weg, der sich den Hang hinaufschlingelt, werden wir wieder mit einem herrlichen Ausblick belohnt, den wir auf einer Bank

unter einer schattigen Linde genießen können, bevor wir nach Grabenstätt und zum Ausgangspunkt zurückwandern.



Fischadler



Beobachtungsturm in der Hirschauer Bucht



Silberreiher



Durchs Grabenstätter Moos



Barrierefrei ins Naturschutzgebiet Grabenstätter Moos
(Tour 36)



Das Grabenstätter Moos, wie es heute vor uns liegt, ist erst in den vergangenen zweihundert Jahren durch Verlandung des Chiemsees entstanden, der früher viel größer war und sich bis zu den Chiemgauer Alpen erstreckte. Moorlandschaften sind aufgrund ihrer Entstehung meist "brettleben", weshalb sie gute Voraussetzungen für barrierefreie Wanderwege bieten, besonders wenn sie, wie hier der Fall, asphaltiert sind. Außerdem bietet das Moor in der Regel einen freien Blick, der weit in die Ferne reicht.

Sehenswertes	Teils bewirtschaftete, teils ursprüngliche Moorlandschaft mit herrlichem Gebirgsblick zu den Chiemgauer Alpen und ins Kaisergebirge. Auf den Streuwiesen zahlreiche seltene Blumen und Vögel.
Strecke	Sonnige, in der Ebene verlaufende, etwa 3 km lange Tour (hin und zurück) mit schattigen Ruhebänken.
Hinweis	Fernglas zur Vogelbeobachtung nicht vergessen!
Gastronomie	Einkehrmöglichkeiten nur im Ort

Von der Ortsmitte aus geht es auf der Überseestraße bis zur Dorotheenstraße, die rechts abzweigt und der wir bis zur Gärtnerei "Schneck" folgen. Dort besteht Parkmöglichkeit. Nun fährt man mit dem Rollstuhl auf einem asphaltierten Wanderweg unter der Umgehungsstraße hindurch, wobei es kurz bergab und bergauf geht. Anschließend verläuft die Tour vollkommen eben bis zum



Blick übers Grabenstätter Moos (SN)



Chiemsee Rundweg, der nicht asphaltiert und in der Regel sehr frequentiert ist, weil auf ihm sehr viele Radfahrer den See umrunden. Deshalb wird geraten, hier wieder umzukehren.

Auf unserer Fahrt blicken wir gegen Westen und Norden in den Auwald des Achendeltas, gegen Süden in die Berge und im Osten auf Grabenstätt mit seinen beiden Kirchtürmen. Südlich begleiten uns landwirtschaftlich genutzte Futterwiesen und Felder, nördlich erstrecken sich Streuwiesen, die nur einmal im Jahr gemäht werden. Deshalb gibt es dort viele Blumen zu sehen. Wer sich für Vögel interessiert, wird hier schnell fündig, weshalb man ein Fernglas immer dabei haben sollte.



Sumpf- und Sibirische Schwertillie (SN)





Kirchen, Kapellen, Wegkreuze und malerische Landschaft



Kapellen-Radweg



Das bayerische Alpenvorland zählt zu den schönsten Landschaften Deutschlands, weil hier die Natur noch relativ ursprünglich erhalten ist. Zum anderen zeigt gerade der Kapellen-Radweg sehr schön, wie Kirchen und Kapellen, Wald, Feld und Obstgärten, Wegkreuze, Dorfensembles und behäbige Gasthöfe, Bildstöcke und schmucke Häuserfassaden die seit Jahrhunderten gewachsene Kulturlandschaft des Chiemgaus bilden.

Sehenswertes	Kirchen, Kapellen, Wegkreuze in sehr abwechslungsreicher Hügellandschaft mit Gebirgs- und Seeblick
Strecke	Bergauf und bergab, meist sonnige Tour auf verkehrsarmen Sträßchen
Entfernungen	Etwas 30 Kilometer mit ca. 100 Meter Höhenunterschied
Hinweise	Wer alle Schönheiten dieser Tour genießen will, sollte einen halben Tag einplanen, es geht natürlich auch in kürzerer Zeit.
Gastronomie	Einkehrmöglichkeiten bieten sich in Marwang, Erlstätt, Holzhausen und natürlich im Ortsbereich Grabenstätt.

Auf unserer Radtour geht es durch hügeliges Moränenland, das in der Eiszeit durch die gewaltigen Kräfte des Chiemseegletschers aufgeschoben wurde. Im Süden grünen uns die **Chiemgauer Alpen**, die bis zu 2000 Meter Höhe (Sonntagshorn) ansteigen. Dahinter reihen sich von Ost nach West die erheblich höheren **Berchtesgadener Alpen**, die **Loferer Steinberge** und das **Kaisergebirge**. Im Westen liegt der **Chiemsee** mit seinen Mooren, Auwäldern und blumenreichen Streuwiesen.



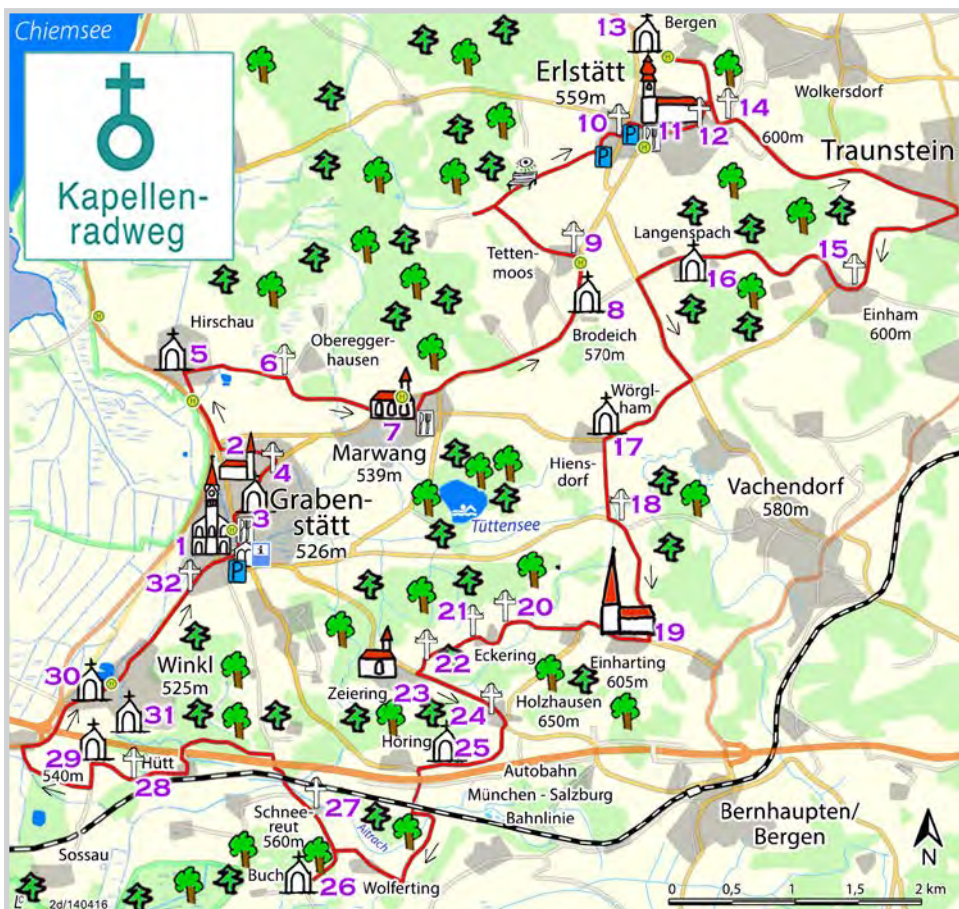
Kirche St. Maximilian

Unsere Fahrt bringt uns, nachdem wir die Sehenswürdigkeiten in Grabenstätt (**Schloss, Römermuseum, Impakt-Ausstellung, Kirchen St. Maximilian und St. Johannes**) bewundert haben, zuerst in den kleinen Ort **Hirschau** mit Chiemseeblick, bevor wir nach **Marwang** mit seiner berühmten **Loreto-Wallfahrtskirche** kommen. Über **Brodeich** mit seiner großen Kapelle und **Tettenmoos** fahren wir nach **Erlstätt** hinein, wo die älteste Pfarrkirche des östlichen Chiemgaus **„St. Peter und Paul im Thale“**, mit vielen Kunstschätzen aufwartet. Nun geht es mit herrlichem Bergblick fast bis zur Kreisstadt Traunstein hinauf und über **Einham, Langensпах**,



Wörglham in südlicher Richtung wieder hinunter bis zur malerisch gelegenen Kirche **St. Margaretha in Einharting**.

Jetzt wenden wir uns nach Westen und erreichen über **Eckering** die prächtig ausgeschmückte Kapelle von **Zeiering**. Über **Holzhausen** (Bergblick) und **Höring** fahren wir unter der Autobahn hindurch über **Wolferting** bis **Schneereut**. Nun geht es ein paarmal unter der Autobahn hindurch, bis wir nach **Hütt** und zur schön gelegenen "Karg-Kapelle" kommen. In **Winkl** gibt es zwei Kapellen zu sehen, die alte Kapelle beim Schloss und eine moderne, die in einer neuen Wohnsiedlung errichtet wurde. Danach fahren wir an der Straße entlang bis nach **Grabenstätt** und zum Ausgangspunkt zurück.





2

1 Pfarrkirche „St. Maximilian“ in Grabenstätt •
Erbaut ca. 1400, seit 1435 Pfarrkirche. • Jetzige Gestaltung 1849 • Ausmalung durch Kunstmaler Maximilian Fürst aus Traunstein zwischen 1870 – 1878



3

2 Johanneskirche in Grabenstätt •
Erbaut wahrscheinlich im 8. Jahrhundert. • Die Kirche entstand Mitte des 14. Jahrhunderts. Die freigelegten Fresken stammen vom Burghausener Meister Jeromin Wulfinger.

3 Kapelle an der Erlstätter Straße •
Besitzer: Pfarrei Grabenstätt. • Statuen: Antonius, Muttergottes, Leonhard



4

4 Kreuz an der Erlstätter Straße •
Besitzer: Gemeinde Grabenstätt

5 Kapelle in Hirschau •
Besitzer: Gemeinde Grabenstätt. • Wird betreut von der „Haasen“-Familie aus Hirschau.

6 Kreuz an der Abzweigung Obereggerhausen •
Besitzer: Fam. Meisinger/Gerwald • Gedenkkreuz für die Verstorbenen von Obereggerhausen

7 Loretkirche Marwang •
Besitzer: Pfarrei Grabenstätt • Erbaut um 1650. •
Stifterin: Gräfin Katharina von Törring.

8 Kapelle in Brodeich •
Besitzer: Fam. Unkner, Tettenmoos. •
Erbaut 1852 von Geschäftsleuten aus Traunstein



5



6



7



8



9 Steinmarterl an der Kreisstraße, Einfahrt Tettenmoos
• Besitzer: Florian Buchfellner • Erinnerung an einen tödlichen Unfall um 1700

10 "Heiß-Kreuz" an der Kreuzung Kreisstraße / Raiffeisenstraße in Erlstätt
• Besitzer: Familie Rächl • Gedenkkreuz für Sebastian Rächl, der gesund aus dem 2. Weltkrieg zurückkehrte.

11 Pfarrkirche „St. Peter und Paul im Thale“ in Erlstätt
• Besitzer: Pfarrei Erlstätt. • Erbaut um 1480 anstelle einer im 8. Jahrhundert bereits vorhandenen Kirche.

12 Holzkreuz an der Kreuzbergstraße in Erlstätt
• Besitzer: Familie Strohmayer

13 Bergener Kapelle an der Straße Traunstein-Chieming
• Muttergottes mit Rosenkranz
• Besitzer: Josef Mittermaier, Erlstätt. • Erbaut 1893 durch Familie Mayer, Bergen.

14 Wegkreuz am Erlstätter Berg / Abzweigung Aberg
• Besitzer: Fam. Neuhauser, Erlstätt. • Dank für Verscho-nung des Viehbestandes bei Maul- und Klauenseuche

15 Dorfkreuz in Einham
• Errichtet 1976 am Kirchenweg nach Erlstätt

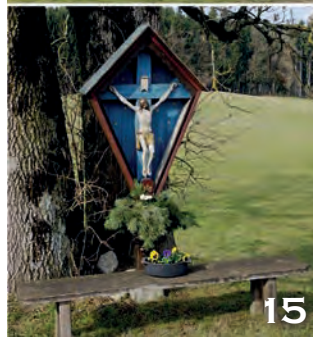
16 Kapelle in Langenspach
• Besitzer: Fam. Vachenauser • Erbaut 1855 als Marienkapelle zum Dank für glückliche Heimkehr



17



16



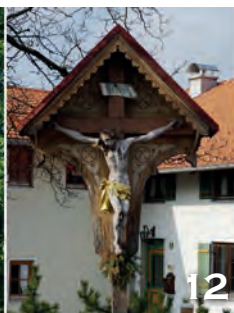
15



9



11



12



13



17 Kapelle zwischen Wörglham und Hiensdorf •
Erbaut 1867 durch Johann und Maria Spiegelberger •
1934 übereignet an Fam. Perreiter

18 Wegkreuz am Mühlbach •
Errichtet 1983 als Gedenkkreuz für einen tödlich Verun-
glückten.

19 Filialkirche „St. Margaretha“ in Einharting •
Besitzer: Pfarrei Vachendorf • Erbaut im 12./13. Jahrhun-
dert



20 Gußeisernes Wegkreuz in Eckering •
Besitzer: Fam. Schützinger • Hersteller derartiger Kreuze
war die Maxhütte in Bergen.

21 Wegkreuz an der Straße Eckering-Zeiering •
Besitzer: Fam. Hofmann, Eckering

22 Wegkreuz an der Straße Eckering-Zeiering •
Besitzer: Fam. Stephan, Zeiering.



23 Kapelle in Zeiering •
Besitzer: Fam. Mayer, Zeiering. • Erbaut 1850 durch Lo-
renz Klausner anstelle eines Marterls.

24 Dorfkreuz in Holzhausen •
Besitzer: Dorfgemeinschaft Holzhausen

25 Kapelle an der Straße Holzhausen / Höring •
Den Gefallenen der Orte Höring und Holzhausen gewid-
met.





26 "Klinger-Kapelle" beim Weiler Buch •
Besitzer: Fam. Klinger • Erbaut 1869 anstelle einer Mar-
tersäule von 1690.

27 Wegkreuz beim Weiler Schneereut •
Besitzer: Fam. Gehmacher, Schneereut

28 Kreuz im Weiler Hütt •
Erinnerung an einen am 4. Juli 1941 tödlich verunglück-
ten Soldaten.

29 Kapelle bei Sossau •
Errichtet von der Familie Karg 1973

30 Kapelle beim Schloss Winkl •
Besitzer: Gemeinde Grabenstädt • Gedenkkapelle für
Gefallene und Vermisste von Winkl und Hütt •
Betreut von Fam. Oberhuber/Schwarz, Winkl.

31 Neue Kapelle in der Siedlung Winkl •
Errichtet vom Förderkreis der Winkler Kapelle e.V.

32 Weberkreuz am Ortseingang von Grabenstädt,
Überseestraße • Besitzer: Fam. Rieperdinger-Wiesholler.
Wieder errichtet im Jahre 2012 anstelle des alten Kreuzes
(ca. 1862) von Fam. Rieperdinger-Wiesholler und dem
"Freundeskreis Weberkreuz" (Foto FW).





Naturführungen

Unter der Anleitung erfahrener Chiemsee-Naturführer und Gebietsbetreuer bietet Grabenstätt eine Reihe interessanter **Naturerlebnis-Veranstaltungen** an. Termine und Treffpunkte finden Sie unter „**Natur genießen**“ auf www.grabenstaett.de.

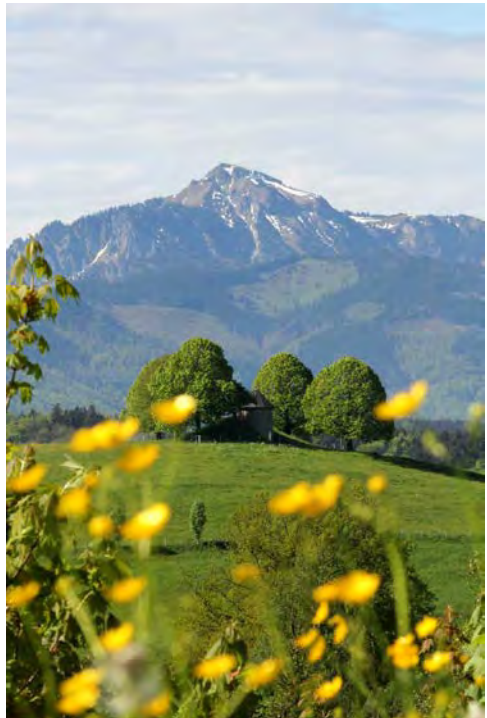
Blumen- und Naturwanderungen

Dem Mündungsgebiet der Tiroler Ache sowie der Hirschauer Bucht vorgelagert, liegt das **Naturschutzgebiet Grabenstätter Moos** mit seinen Streuwiesen und Auwäldern am südöstlichen Ufer des Chiemsees. Einzigartig in Mitteleuropa, beherbergt es während der gesamten Vegetationsperiode eine Fülle besonderer, teils auch geschützter Pflanzen. Zu bestaunen und in ihrer Formenvielfalt zu erleben sind viele **Orchideenarten**, die **blaue** und **gelbe Schwertlilie**, sowie eine Fülle wichtiger **Heilpflanzen**. Das Grabenstätter Moos, ein Landschaftstjuwel mit seltenen Pflanzen und Tieren, ist Anziehungspunkt für Natur-, Wander- und Fotofreunde.

Gäste, Einheimische, Jugendliche und Familien mit ihren Kindern erfahren viele Anregungen, die Natur mit belebenden neuen Augen wahrzunehmen. Erleben Sie bei einem Spaziergang die Flora der chiemseenahen, blütenbunten **Streuwiesen**. Lassen Sie sich beeindruckend von herrlichen **Auwäldern** an der Tiroler Achen und genießen Sie das beeindruckende **Gebirgs Panorama** der Chiemgauer Alpen bei einer Wanderung am Osterbuchberg!



Grabenstätter Moos (SN)



Blick auf den Hochgern (SN)



Märchenspaziergänge

Lernen Sie auf einem Spaziergang „Sibis“ kennen – ein wunderschönes Märchen von Irmelind Klüglein über die Sibirische Iris. Oder begleiten Sie unsere Märchenerzählerin zu „Birnbäum und Hollerstaude“. Entdecken Sie märchenhaft unsere traumhafte Natur.



Seit vielen Jahren streut Irmelind Klüglein als Märchenerzählerin (Mitglied im Märchenring Chiemgau) ihre alten und neuen Märchen und Geschichten unter die Menschen. Schönheit und Heilwirkung von Bäumen, Blumen und Pflanzen faszinieren sie von Kindheit an.

2009 hat Irmelind, die als Naturführerin auch Märchen-, Sagen- und Wiesenwanderungen anbietet, zu dem erstmaligen Grabenstätter „Bauernmarkt zur Irisblüte“ das Märchen von der Sibirischen Iris geschrieben und auch wunderschön illustriert. Dieses bezaubernde Märchenbüchlein ist erhältlich in der Tourist-Information Grabenstatt.



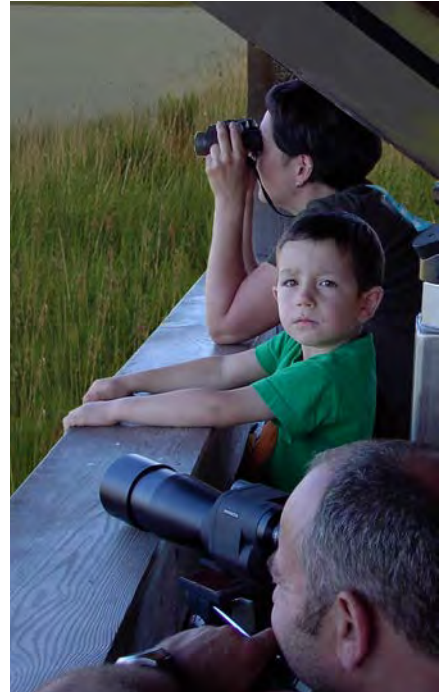


Vogelbeobachtungen —

lernen Sie die vielfältige Vogelwelt des Chiemsees kennen

Bei den regelmäßig stattfindenden **Vogelbeobachtungen** für Gäste und Einheimische kann die Vogelwelt am Chiemsee – ca. **300 Vogelarten** kommen hier vor – beobachtet und belauscht werden. Im Wechsel der Jahreszeiten erleben wir das Balzen der **Haubentaucher**, das Lauern von **Grau- und Silberreiher** am Seeufer und hören **Rohrsänger** und **Wacholderdrossel** und vielerlei mehr. Besuchen Sie die **Naturbeobachtungstürme** in Hagenau und in der Hirschauer Bucht! Zum Beobachten stehen Ferngläser kostenfrei zur Verfügung.

Termine für die ganzjährig geführten Vogelbeobachtungen finden Sie im Internet unter www.naturerlebnis-chiemsee.de



Ausblick vom Aussichtsturm Hagenau



Großer Brachvogel

Naturerlebnisstationen am Chiemsee

An landschaftlich besonders reizvollen Plätzen finden Sie rund um den Chiemsee **Aussichtsstationen**, die Sie zum Beobachten der vielfältigen Vogelwelt einladen. Sie können ganzjährig auch an regelmäßig angebotenen **Vogelbeobachtungen** unter Leitung ausgebildeter **Natur- und Vogelführer** teilnehmen. Die Terminliste zum Führungsangebot an den Beobachtungsstationen erhalten Sie bei den Touristinfos.

Natur.Erlebnis.Chiemsee

www.naturerlebnis-chiemsee.de



Beobachtungsturm Irschener Winkel



Hütte an der Prienmündung



Beobachtungsturm Ganszipfel



Beobachtungsturm Seebuck



Beobachtungsplattform Chieming



Aussichtsturm Hagenau



Beobachtungsturm Hirschauer Bucht



Beobachtungsturm Lachsgang



Beobachtungsturm Kendlmühlflöz

Ein ehrenamtliches Netzwerk an Naturfotografen stellt unter dem Titel „Fotoalbum Naturerlebnis Chiemsee“ eine Plattform mit zahlreichen Aufnahmen von der Tier- und Pflanzenwelt am Chiemsee öffentlich zur Verfügung. Im Ordner „Aktuelle Naturbeobachtungen“ finden Sie Fotos und gelungene Aufnahmen im jahreszeitlichen Wechsel.

Natur.Erlebnis.Chiemsee

Fotos und Fotogesichten von Vogelbeobachtungen und der Natur am Chiemsee finden Sie im Online-Fotoalbum unter:

www.fotoalbum.naturerlebnis-chiemsee.de





Wichtige Informationen

Alarmieren von Einsatz- und Rettungskräften

- **Wo** wird Hilfe benötigt?
- **Was** ist passiert?
- **Wieviele** Verletzte gibt es?
- **Wer** ruft an?

110 Polizei

Polizeiinspektion Traunstein, Tel. 0861/97730
Eugen-Rosner-Str. 2, 83278 Traunstein



In Bayern verbindet Sie der Notruf 112 mit der **örtlichen Integrierten Leitstelle** - aus allen Telefonnetzen vorwahl- und gebührenfrei.

Dank der Integrierten Leitstellen ist die Notrufnummer 112 in Bayern auch per Fax erreichbar.

Der **ärztliche Notfalldienst** ist an Wochenenden und Feiertagen erreichbar und soll nur in dringenden Erkrankungsfällen in Anspruch genommen werden, sofern die ärztliche Behandlung nicht am nächsten Wochentag erfolgen kann. Bei missbräuchlicher Inanspruchnahme (Tonbandaufzeichnung) wird Anzeige erstattet.

Öffentliches WC

- Nebengebäude Gasthof „Zur Post“ am Marktplatz

Buslinien – Öffentlicher Personennahverkehr

Haltstellen des RVO

Grabenstätt Marktplatz.....	9509 / 9520 / 9586
Grabenstätt Siedlung.....	9509 / 9520 / —
Marwang	9509 / 9520 / —
Tettenmoos.....	9509 / 9520 / —
Erlstätt Ort.....	9509 / 9520 / —
Grabenstätt Apotheke.....	— / 9520 / —
Hirschau	— / 9520 / —
Hirschauer Bucht.....	— / 9520 / 9586
Hagenau.....	— / 9520 / —
Unterhochstätt.....	— / 9520 / —
Winkl/Fossil	9509 / — / —
Grabenstätt - Winkl.....	9509 / — / 9586

Wichtige Informationen

RVO-Buslinien

- 9509 Traunstein - **Grabenstädt** - Übersee - Marquartstein - Schleching - Reit im Winkl
- 9520 Traunstein - **Grabenstädt** - Chieming - Seebruck - Rimsting - Prien
- 9586 Chiemseeringlinie (in den Sommermonaten): Prien - Chieming - Prien - Chieming
- N4 Nachtexpress: Traunstein - **Grabenstädt** - Grassau - Marquartstein - Ettenhausen

Museen

in der Schlossökonomie Grabenstädt (Tourist-Info), Schlosstr. 17

- Römermuseum
- Ausstellung „Der Chiemgau-Impakt – ein bayerisches Meteoritenkraterfeld“

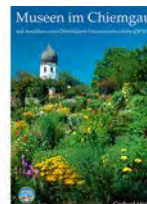
Chiemseeringlinie — Rad- und Wanderbus - RVO 9586



Gäste mit Kurkarte der beteiligten Gemeinden (s. Fahrplan) können die Chiemseeringlinie kostenlos nutzen. Die Ringlinie umrundet den Chiemsee gegenläufig in den Sommermonaten mit zwei Bussen von Prien und Chieming aus. Fahrräder können gegen ein kleines Entgelt im Fahrradanhänger befördert werden.

Fahrplan & Infos unter: www.chiemseeringlinie.de

Broschürenreihe „Natur.Erlebnis.Chiemsee“



Die vorliegende Broschüre ist Teil der Broschürenreihe „Natur.Erlebnis.Chiemsee“ unter dem Dach der Chiemseeagenda. Seit 2007 werden Hefte der Chiemseeagenda zum Thema Natur, Tourismus und öffentlicher Verkehr vom Chiemseeverlag herausgegeben. Träger der Chiemseeagenda ist der Abwasser- und Umweltverband Chiemsee mit seinen zehn Mitgliedsgemeinden. In der Chiemseeagenda arbeiten ehrenamtliche BürgerInnen zusammen mit den Gemeinden an einer nachhaltigen Entwicklung am Chiemsee. Weitere Informationen finden Sie unter: www.naturerlebnis-chiemsee.de.



Einkehrmöglichkeiten

Einkehrmöglichkeiten in Grabenstätt

- **Gasthof „Chiemseefischer“**,
Hagenau 2, 83355 Grabenstätt,
Tel. 08661/982658,
geöffnet von 10 – 23 Uhr, kein Ruhetag
- **Gasthof „Grabenstätter Hof“**,
Marktplatz 5, 83355 Grabenstätt,
Tel. 08661/983766,
geöffnet ab 11 Uhr, Ruhetag: Dienstag
- **Pizzeria „Da Angelo“**,
Sunkländerweg 2, 83355 Grabenstätt,
Tel. 08661/983935,
geöffnet Die – Do 12 – 14 Uhr und 17 – 22 Uhr, Ruhetag: Montag
- **Cafe „Stumhofer“**,
Hauptstr. 2, 83355 Grabenstätt,
Tel. 08661/9838290,
geöffnet Mo – Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 12.30 Uhr, So u. Feiertag 7.30 – 10.30 Uhr
- **Stehcafe „Bachmeier“ im Netto-Markt**,
Gewerbestr. 2, 83355 Grabenstätt,
geöffnet werktags 8 – 20 Uhr
- **Gasthausbrauerei „Chiemseebräu“**,
Gewerbestr. 1 a, 83355 Grabenstätt,
Tel. 08661/929922,
geöffnet Mo, Mi, Do, Fr ab 16 Uhr, Ruhetag Dienstag
- **Mc Donalds Restaurant**,
Oberwinkl 3, 83355 Grabenstätt,
Tel. 08661/9739272,
täglich geöffnet 0 – 24 Uhr

Einkehrmöglichkeiten

- **Bistro im Tankzentrum Chiemsee,**
Oberwinkl 4, 83355 Grabenstätt,
Tel. 08661/982510,
täglich geöffnet 0 – 24 Uhr
- **Gaststätte „Seebad Tüttensee“,**
Tel. 08661/983838
geöffnet Mai - Okt., tägl. ab 10 Uhr, bei schlechtem Wetter Montag und
Dienstag Ruhetag. Winter auf Anfrage.
- **Gasthof „Zur Post“, Team Taverna Oregano,**
Marktplatz 10, 8335 Grabenstätt,
Tel. 08661/9837390,
täglich geöffnet ab 10 Uhr, kein Ruhetag
- **Wirtshaus zur Hirschauer Bucht,**
Hirschauer Bucht 1, 83355 Grabenstätt,
Tel. 08661/528,
geöffnet April – Nov., tägl. ab 10 Uhr, Montag Ruhetag (Feiertage geöffnet)

Einkehrmöglichkeiten in Erlstätt

- **Gasthof Fliegl,**
Raiffeisenstr. 1, 83355 Grabenstätt,
Tel. 0861/14149,
geöffnet Mo – Mi 11 bis 24 Uhr, Fr u. Sa ab 17 Uhr, So 10 bis 14 Uhr und
17 bis 24 Uhr, Ruhetag Donnerstag
- **Traditionswirtshaus Kraimoos,**
Kraimoos 11, 83355 Grabenstätt,
geöffnet tägl. 10 – 24 Uhr, Ruhetag Mittwoch



TÜTTENSEE
SEEBAD

SOMMER FÜHLEN

*bei einem erfrischenden Bad
im See, einem leichten
Mittagessen
oder einem Sundowner-
Cocktail am Abend*



LUEG 2 • SEEBAD • D-83377 VACHENDORF •
WWW.TUETTENSEE-SEEBAD.DE •
TEL. +49 (0) 8661/983838

Stumhofer
DER CHIEMSEEBÄCKER
Traditionsbakerei 1792

Ein Grund zur Freude: 1792 bis 2014

222 Jahre
Echtes Handwerk



Chieming: Mo bis Fr 6.00 - 18.00 Uhr, Sa 6.00 - 12.30 Uhr
So & feiertags 7.00 - 11.00 Uhr
Egerer: Mo bis Sa 6.00 - 20.00 Uhr,
So & feiertags geschlossen
Grabenstätt: Mo bis Fr 6.00 - 18.00 Uhr, Sa 6.00 - 12.30 Uhr
So & feiertags 7.00 - 10.30 Uhr

Das Achenal

Naturparadies zwischen Chiemsee
und den Chiemgauer Alpen

Ein gepflegtes und gut ausgeschildertes Wander- und Radwegenetz ermöglicht Ihnen die Entdeckung unserer reichhaltigen Landschaft - im Tal entlang der Tiroler Achen oder in einem unserer urtümlichen Moore ebenso wie bei einer Almwanderung mit zünftiger Brotzeit oder bei einer aussichtsreichen Gipfeltour.



Gesunder Lebensraum - gesunde Produkte

Mit Enzian übersäte Almwiesen, Kühe auf der Weide, frische Produkte direkt vom Bauernhof... im Achenal wird noch naturnah gewirtschaftet. Sie werden es schmecken!

Bauernmarkt in
Grassau mit regionalen
Produkten - von Ostern bis
Weihnachten jeden
Samstag vormittag



Nähere Informationen erhalten Sie
in unserer Geschäftsstelle oder im Internet

Kirchplatz 1 | 83259 Schleching
Tel. 08649 986655 | info@oekomodell.de | www.oekomodell.de



Es erwartet Sie eine Auswahl an fangfrischen Chiemseefischen, bayerischen und mediterranen Spezialitäten, Salate, Brotzeit, Eis, Kaffee & Kuchen.



Öffnungszeiten bis ca. Ende November (sofern das Wetter mitspielt):

- täglich ab 10 Uhr
- warme Küche von 11:30 - 21 Uhr
- Montag Ruhetag — sofern kein Feiertag, denn da haben wir offen

Sie finden uns am SüdOst-Ufer des Chiemsees im Grabenstätter Moos, beim Beobachtungsturm Hirschauer Bucht.

Hirschauer Bucht 1 • 83355 Grabenstatt • Telefon: 08661-226 • www.hirschauer-bucht.de

Rosemarie und Max Huber

Lebensmittel

nah & gut

Das freundliche Geschäft am Marktplatz
geführt von den Inhabern

Marktplatz 9, 83355 Grabenstatt
Tel. 08661 / 311 oder / 271

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr von 7:15 - 12 + 14:30 - 18 Uhr
Mittwoch + Samstag von 7:15 bis 12 Uhr



EDEKA MARKT PFEILSTETTER

Hauptstraße 1

Montag - Samstag von 6 bis 19 Uhr
für Sie da !!



Warum nach Spanien
reisen, wenn das
Leckere liegt so nah?

Wir ♥ Lebensmittel.

- Regionale Brot- und Backwaren von verschiedenen Bäckern.
- Fleisch- und Wurstspezialitäten ausschließlich von Erzeugern aus der Region
- Käse, Milcherzeugnisse aus Waging & dem Berchtesgadener Land

- täglich frisches Obst & Gemüse, zum großen Teil aus biologischem Anbau.
- Biere von Brauereien direkt aus dem Landkreis
- und Verkäuferinnen, die noch bayrisch sprechen :-))



Sie sind auf dem richtigen Weg. Und mit
uns einen Schritt voraus.

 Kreissparkasse
Traunstein-Trostberg

Dem Alltag entfliehen, zu neuen Zielen aufbrechen, mit Weitblick planen. Was Sie dabei auch ins Auge fassen: Wir geben Ihnen wegweisende Tipps für alle Ihre finanziellen Ziele. Ob Sparen, Geldanlage oder Vorsorge für heute und morgen: Machen Sie sich gleich auf den Weg. Mit uns kommen Sie Schritt für Schritt besser voran. Informieren Sie sich unter www.spk-ts.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Neben den Chiemseeattraktionen Grabenstätter Moos mit seiner vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt und der Hirschauer Bucht mit Vogelbeobachtungsturm und dem europaweit einzigartigen Achendelta gibt es im Hinterland von Grabenstätt - Erlstätt ein interessantes Wandergebiet, das für jeden etwas zu bieten hat!

Wandern bergauf und bergab, Besichtigung alter Bauernhöfe und Kapellen, Erleben herrlicher Gebirgs Panoramen, Einkehren in zünftigen Wirtshäusern und Badefreuden im wärmsten See des Alpenvorlandes.